



Zwischenbericht  
zum 31. März **2006**

## Die Bank Austria Creditanstalt im Überblick

Kennzahlen zur Aktie	Q1 2006	2005	+/-
Kurs zum Periodenende	106,00 €	93,99 €	12,8 %
Höchster/tiefster Kurs (Intraday)	113,84 €/91,50 €	104,25 €/62,01 €	
IFRS Ergebnis je Aktie (annualisiert)	8,37 €	6,56 €	27,5 %
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Periodenende)	12,7	14,3	
Total Shareholder Return	12,8 %	43,6 %	
Marktkapitalisierung (Periodenende)	15,6 Mrd €	13,8 Mrd €	12,8 %
Ø Tagesumsatz an der Wiener Börse (Einzelzählung)	43.000 Stück	221.000 Stück	

Erfolgszahlen (in Mio €)	Q1 2006	Q1 2005	+/-
Zinsüberschuss nach Kreditrisiko	533	486	9,7 %
Provisionsüberschuss	416	330	26,1 %
Handelsergebnis	152	79	92,8 %
Verwaltungsaufwand	-693	-634	9,3 %
Betriebsergebnis (operatives Ergebnis)	405	245	65,1 %
Ergebnis vor Steuern	421	280	50,3 %
Periodenüberschuss ohne Fremddanteile	308	207	48,6 %

Volumenzahlen (in Mio €)	31.3.2006	31.12.2005	+/-
Bilanzsumme	163.846	158.879	3,1 %
Forderungen an Kunden	86.774	86.404	0,4 %
Primärmittel	92.560	89.965	2,9 %
Eigenkapital (ohne Fremddanteile)	7.116	6.871	3,6 %
Risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	76.102	75.263	1,1 %

Kennzahlen (in %)	Q1 2006	2005	Q1 2005
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Return on Equity, ROE)	17,9	14,3	12,7
Gesamtkapitalrendite (Return on Assets, ROA)	0,76	0,63	0,56
CEE-Anteil am Ergebnis vor Steuern	41,8	54,1	40,7
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio)	57,3	61,6	64,1
Zinsüberschuss/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	3,40	3,53	3,32
Kreditrisiko/Zinsüberschuss (Risk/Earnings-Ratio)	17,1	18,9	18,5
Kreditrisiko/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	0,58	0,67	0,61
Gesamtkapitalquote (Periodenende)	11,8	12,2	12,3
Kernkapitalquote (Periodenende)	8,2	8,3	7,9

Mitarbeiter	31.3.2006	31.3.2005	+/-
Bank Austria Creditanstalt (Kapazitäten in Personenjahren)	32.825	29.374	11,7 %
Österreich (BA-CA AG und Funktionstöchter)	9.869	10.499	-6,0 %
CEE und andere Tochtergesellschaften	22.956	18.876	21,6 %
davon: Polen	10.259	9.964	3,0 %

Geschäftsstellen	31.3.2006	31.3.2005	+/-
Bank Austria Creditanstalt	1.656	1.338	23,8 %
Österreich	394	397	-0,8 %
CEE-Länder und Rest der Welt	1.262	941	34,1 %
davon: Polen	511	495	3,2 %

An unsere Aktionäre, Kunden  
und Geschäftspartner



**Erich Hampel**, Vorsitzender des Vorstandes der Bank Austria Creditanstalt AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bank Austria Creditanstalt ist mit vollem Schwung aus 2005 in dieses Jahr gegangen und hat im ersten Quartal 2006 ein Rekordergebnis erzielt. Das Ergebnis vor Steuern erreichte 421 Mio €, 50 % mehr als vor einem Jahr. Nach Steuern ergeben sich ein Gewinn von 308 Mio € (+ 49 %) und eine Eigenkapitalrendite (ROE nach Steuern) von 17,9 %.

Trendmäßig hat sich das Resultat im Verlauf der letzten Quartale kontinuierlich erhöht. Grundlage dieser Steigerung sind die „nachhaltigen Ergebniskomponenten“, Nettozinsenertrag und Provisionsüberschuss, die stetig weiter zugenommen haben. Dazu haben sowohl die CEE-Tochterbanken als auch die drei österreichischen Segmente des Kundengeschäfts beigetragen. Dass die Verbesserung so stark ausgefallen ist, liegt aber an einem herausragenden Handelsergebnis: Mit 152 Mio € entspricht es in den ersten drei Monaten bereits zwei Dritteln des Gesamtjahreswerts 2005. Wenn auch das Ergebnis des ersten Quartals nicht auf das Gesamtjahr 2006 hochgerechnet werden sollte, zeigt doch die hohe Qualität des Zwischenabschlusses, dass wir auf gutem Weg sind. Die Bank expandiert in den rentablen Bereichen, Kosten und Risiken sind im Griff.

Im Integrationsprozess der neuen UniCredit Group haben wir in den letzten Wochen wichtige Etappen genommen. Eine im März geschlossene Vereinbarung zwischen den Hauptaktionären und den Namensaktionären der Bank hat die Voraussetzungen geschaffen, dass die BA-CA ihre wichtige Rolle in der neuen Gruppe einnehmen kann.

Zum einen werden wir die Holdingfunktion für das CEE-Geschäft der UniCredit Group wahrnehmen und damit die Bankentöchter von UniCredit und HypoVereinsbank in dieser Region (mit Ausnahme von Polen) übernehmen. Unser Einzugsgebiet erweitert sich von 12 auf 24 Länder mit großem Wachstumspotenzial, wovon einige noch zu erschließen sind. Die Übertragungen erfolgen zu Marktwerten. Das Geschäftsvolumen erhöht sich dadurch, ebenso das Eigenkapital für unsere weitere Expansion.

Zum anderen werden wir auch in Österreich unsere Marktstellung festigen und unsere Effizienz weiter steigern. Asset-Management und Investment-Banking werden gruppenweit gebündelt. Wir können dadurch unser Know-how bei einer viel breiteren Kundenbasis zur Geltung bringen und profitieren umgekehrt vom Standing einer der fünf größten Banken des Eurogebiets.

Die operativen Verbesserungen der letzten Quartale und die anstehenden Aufgaben in der UniCredit Group, an die wir nicht zuletzt mit unserer reichen Integrationserfahrung herangehen werden, legen die Basis für eine anhaltende Aufwärtsentwicklung auf unseren beiden Kernmärkten.

Ihr

Erich Hampel

## Entwicklung der BA-CA Aktie

Der Kurs der Bank Austria Creditanstalt-Aktie orientierte sich – wie nicht anders zu erwarten war – eng an der Entwicklung der UniCredit-Aktie. Nach Abschluss der Umtauschfrist hatte sich die Aktie im November/Dezember von den UniCredit-Vorgaben nach unten abgekoppelt und der Spread des 19,92-fachen der UniCredit-Aktie zum BA-CA-Kurs in der Spitze auf 25 % zugenommen. Im Verlauf von 2006 schloss sich diese Scherenentwicklung wieder etwas, und der Spread gab auf 12 % – 14 % nach. Mit diesem Abstand folgte die BA-CA – bei stark zusammengeschmolzenen Umsätzen – in etwa der UniCredit-Kursentwicklung. Am 21. Februar 2006 erreichte der BA-CA-Kurs bei 113,84 (Intraday) ein historisches Hoch und pendelte sich anschließend auf eine Bandbreite von 104 € bis 105 € ein.

Ende März lag der BA-CA-Kurs bei 106 €, das entspricht einer Marktkapitalisierung von 15,6 Mrd €. In den ersten drei Monaten 2006 konnte die BA-CA – parallel zur Verbesserung des ATX (+ 12,9 %) – einen weiteren Anstieg des Aktienkurses um 12,8 % verbuchen. Seit der Emission im Juli 2003 hat sich der Kurs somit mehr als verdreifacht (+ 266 %). Die Gewichtung der BA-CA im ATX liegt mit einem Streubesitzfaktor von 0,1 bei rund 2,5 %, der tägliche Umsatz ist auf 43.000 gehandelte Aktien pro Börsentag zurückgegangen (2005: 221.000 Stück).

Auf Basis der Quartalsgewinne ist die BA-CA mit einer Price/Earnings-Ratio von 12,7x bewertet (Price/Book-Value: 2,19x).

## Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Quartal 2006

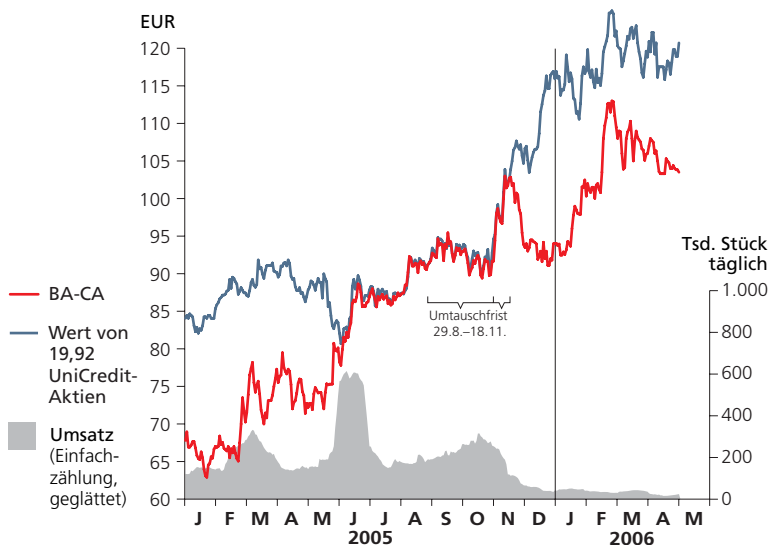
Im 1. Quartal 2006 gingen vom wirtschaftlichen Umfeld und von den Finanzmärkten positive Impulse auf das Bankgeschäft aus: Die Weltwirtschaft belebte sich ausgehend von einem kräftigen Rebound in den USA nach dem schwachen 4. Quartal sowie gestützt durch das starke Wachstum in Südostasien, obwohl die Ölpreise sehr hoch blieben (im Quartalsdurchschnitt bei 63 \$/bl.; zuletzt über 70 \$/bl.). In Europa meldeten die Umfragen in der Industrie ein Stimmungshoch, die Produktion nahm stark zu. Dies war den Exporten zu danken, während die Binnennachfrage nur verhalten expandierte.

In den CEE-Ländern beschleunigte sich das Wachstum im 1. Quartal 2006 weiter: In CEE-11 dürfte es real 5,3 % betragen haben, nach 5,2 % im Vorquartal und 3,8 % vor einem Jahr. Dabei gewann die Inlandsnachfrage in den meisten Ländern an Dynamik. Nach den Initialimpulsen durch den erfolgreichen Export (u. a. in die rohstoffexportierenden Länder, aber auch im Rahmen der Zuliefer- und Assembling-Beziehungen der europäischen Automobilindustrie) sind vor allem die Ausrüstungsinvestitionen angesprungen; sie wachsen jetzt mit Raten von 10 %. Der Konsum stabilisierte sich, expandiert aber nach wie vor unterdurchschnittlich. Für den Jahresdurchschnitt von 2006 erwarten wir ein Wachstum von 5,1 %.

In Österreich hat sich das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal 2006 nochmals beschleunigt (Zunahme 3,3 % zum Vorquartal, annualisiert). Auch hier ist die Industrie der Wachstumsträger Nr.1. Die positive Exportentwicklung der letzten Monate strahlt zunehmend auf die Inlandsnachfrage aus. Daher haben wir die Wachstumsprognose für 2006 auf 2,5 % angehoben, das stärkste Wachstum seit 6 Jahren. Der Konsum sollte von der niedrigen Inflation (1,3 % im Durchschnitt 2006) und der steigenden Beschäftigung (+ 0,9 %) profitieren, dennoch erwarten wir eine weiter steigende Sparquote.

Die Finanzmärkte standen im Zeichen steigender Zinsen. Die Fed setzte ihren Straffungskurs mit zwei weiteren Schritten (auf zuletzt 4,75 %) fort. Auch die EZB erhöhte die Leitzinsen Anfang März zum zweiten Mal um 25 Bp (auf 2,50 % p. a.). Die langfristigen Renditen zogen sowohl in US-Dollar, als auch in Euro-Titeln im Quartalsverlauf um 46 Bp an; sie übertrafen zuletzt sogar die 5 %-Marke (10-jährige US-Treasuries) bzw. die 4 %-Marke (Euro-Benchmarks). Im Euro stiegen die Zinsen somit quer über alle Laufzeiten an. Die Börsen legten im Quartalsverlauf in Europa deutlich stärker zu (EuroStoxx + 10,3 %) als in den USA (S&P + 3,7 %). Emerging Markets-Anleihen waren weiterhin sehr gefragt (abgesehen von einer temporären Unsicherheitsphase in der ersten Märzhälfte), ebenso Corporate Bonds. Die Spreads blieben im „High-yield-Segment“ weiterhin sehr eng.

### BA-CA Aktie und UniCredit-Aktie



- ▶ Rekordergebnis im 1. Quartal 2006: 421 Mio € vor Steuern, 50 % über Vorjahr, dank kontinuierlicher operativer Verbesserung im Verlauf der letzten Quartale.
- ▶ Periodenüberschuss nach Steuern 308 Mio € (+ 49 %), Gewinn je Aktie annualisiert 8,37 € (1. Quartal 2005 5,63 €). ROE nach Steuern 17,9 % (1. Quartal 2005 noch 12,7 %).
- ▶ Herausragendes Handelsergebnis: 152 Mio € – zwei Drittel des gesamten Jahresergebnisses 2005. Anstieg auch der nachhaltigen Ertragskomponenten im Quartalsverlauf und gegenüber Vorjahr.
- ▶ Kosten und Risiken trotz starker Expansion in CEE weiter im Griff. Cost/Income-Ratio sinkt unter 60 %-Marke (57,3 %). Risikovorsorge in Österreich (nach den Einmaleffekten des Vorquartals) exakt auf Vorjahresniveau; nur verhaltener Anstieg in CEE. Risk/Earnings-Ratio 17,1 % nach 18,5 % vor einem Jahr.
- ▶ Ausgewogene Geschäftsstruktur: CEE trägt 42 % zum Vorsteuer-Ergebnis bei (Zuwachs + 55 %), österreichisches Kundengeschäft 37 % (Steigerung 14 %). Rentabilisierungsoffensive im SME-Segment in Umsetzung.
- ▶ Wachstum (RWA) und Kapitalallokation vorrangig in CEE (+ 32 %) und Privatkunden Österreich (+ 8 %). Verbesserung der Kapitaleffizienz in den Segmenten Großkunden & Immobilien sowie International Markets.

## Überblick

Die Bank Austria Creditanstalt ist mit vollem Schwung aus 2005 in das Jahr 2006 gestartet: Sie hat in ihrem Kerngeschäft weiter expandiert und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 421 Mio € erzielt. Damit konnten wir das Resultat im Verlauf der letzten Quartale kontinuierlich verbessern. Gegenüber dem 4. Quartal 2005 beträgt der Anstieg 26 %, wenn man den Vergleichswert um die damaligen Sonder-/Einmalaufwendungen bereinigt (unbereinigt über 100 %); im Vorjahresvergleich (gegenüber dem 1. Quartal 2005) ergibt sich eine Steigerung um 50 %.

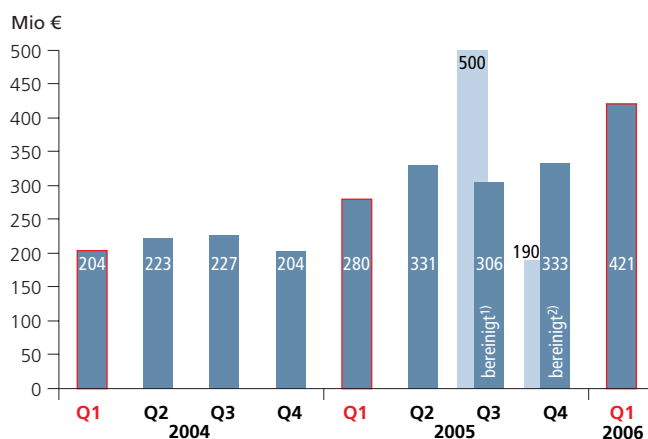
Der Periodenüberschuss ohne Fremdanteile war im 1. Quartal 2006 mit 308 Mio € um 49 % höher als vor einem Jahr. Der Gewinn je Aktie lag bei 8,37 € (annualisiert) nach 6,76 € im Vorquartal (bereinigt) und 5,63 € im 1. Quartal 05. Die Eigenkapitalrendite (ROE nach Steuern) verbesserte sich auf 17,9 % (Vorquartal: 14,3 %, 1. Quartal 05: 12,7 %).

Die Ergebnissteigerung war von einer stetigen ertragsseitigen Verbesserung bei zurückbleibender Kostenentwicklung und stabiler Kreditrisikovorsorge getragen. So lagen die Betriebserträge nach Kreditrisiko um 8 % über Vorquartal (bereinigt) und um 25 % über Vorjahr. Darunter entwickelten sich die „nachhaltigen Ertragskomponenten“ Nettozinsenertrag und Pro-

visionsüberschuss von Quartal zu Quartal aufwärts. Ausschlaggebend für die starke Performance im 1. Quartal 2006 war ein herausragend gutes Handelsergebnis in Höhe von 152 Mio €. In den ersten drei Monaten des Jahres liegt es bei zwei Drittel des Gesamtergebnisses 2005.

Alle Geschäftsfelder haben im Vorjahresvergleich zur Ergebnisverbesserung beigetragen, diesmal besonders International Markets, wo der Großteil des Handelsergebnisses anfällt, und auch das Corporate Center, in dem die Erträge unserer Einheit auf Cayman erfasst werden. Vor allem expandierten die CEE-Tochterbanken kraftvoll weiter. Das Geschäftsfeld CEE trug 176 Mio € und damit 42 % zum Ergebnis vor Steuern bei (Zuwachs 55 % gegenüber Vorjahr). Das beschleunigte Wirtschaftswachstum und die rasch fortschreitende Monetarisierung untermauerten die kredit- und einlagenseitige Expansion, die Modernisierung des Finanzsektors führte zu stark steigendem Provisionsaufkommen aus dem Dienstleistungs- und Wertpapiergeschäft. Der Ergebnisbeitrag der drei Geschäftsfelder des österreichischen Kundengeschäfts hielt sich mit 157 Mio € vor Steuern oder 37 % etwa in der gleichen Größenordnung. Das Geschäft war zum einen von der Anfangsphase des Zinszyklus geprägt, welche die Margenkompression aktivseitig verstärkte und passivseitig nur zu einer leichten Verbesserung führte; zum anderen konnten die Österreich-Segmente mit eigenen Emissionen, Fonds und strukturierten Produkten vom gegenwärtigen Wertpapierboom profitieren und auch ihre Marktstellung im Derivategeschäft weiter ausbauen, sodass der Provisionsüberschuss stark zunahm. Der Aufwand für Kreditrisikovorsorgen normalisierte sich nach den Einmalanpassungen des Vorquartals wieder.

## Ergebnis vor Steuern im Quartalsverlauf



1) Einmaleffekte Q3: Investkredit: 130 Mio €, Tiriac: 123 Mio €, Restrukturierungsrückstellung: –60 Mio €  
 2) Einmaleffekte Q4: Kreditrisiko: –70 Mio €, VWA: –25 Mio €, Restrukturierungsrückstellung: –48 Mio €

## Zur Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen

Der Nettozinsertrag (609 Mio €) konnte vom vierten Quartal 2005 zum ersten Quartal 2006 weiter gesteigert werden und übertraf den Vorjahreswert um 7 %. Positiv trug vor allem das Geschäftsfeld CEE zu diesem Anstieg bei, woran alle Ländergruppen beteiligt waren. In Österreich konnten wir den Nettozinsertrag gut halten, was angesichts der fortgesetzten Margenkompression im Kreditgeschäft (Verdrängungswettbewerb über Konditionen bei steigenden Refinanzierungssätzen) auf ein wachsendes Kreditvolumen sowie auf stark steigende Einlagen und eine günstigere passivseitige Margenentwicklung zurückzuführen ist. Insgesamt lag der Zinsüberschuss, der die unregelmäßig zufließenden Dividendenerträge einschließt, ausschließlich aufgrund dieses saisonalen Faktors unter Vorquartal, aber um 8 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der Aufwand für Kreditrisiko, der im vorausgegangenen Quartal (aufgrund der verfeinerten Methodik und der konzerninternen Anpassung der pauschalen Einzelwertberichtigungen im kleinvolumigen Kreditgeschäft) durch Einmaleffekte von 70 Mio € überhöht war (179 Mio €), normalisierte sich wie geplant. Der Anstieg in CEE blieb angesichts der Expansion und der Ertragssteigerung gering: Die Risk/Earnings-Ratio und die Nettozuführungsquote waren rückläufig und nach wie vor unter dem Gesamtbankniveau. Im Segment Großkunden und Immobilien konnten wir die Risikoaktiva und auch Zuführungen zum Kreditrisiko stark senken. Mit 110 Mio € war die

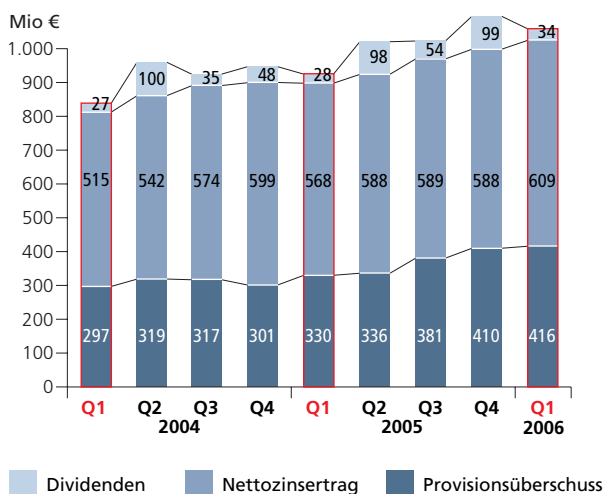
Kreditrisikovorsorge damit insgesamt genau auf dem Niveau des 1. Quartals 2005. Die Risk/Earnings-Ratio betrug zuletzt 17,1 % nach 26,0 % im 4. Quartal 2005 (Sondereffekte) und 18,5 % vor einem Jahr. Die Nettozuführungsquote sank nach den einmaligen Anpassungen wieder von 0,92 % (Q4/05) auf 0,58 % (Kreditrisikoaufwand gemessen am Bankbuch).

Den Provisionsüberschuss konnten wir – wie schon das ganze Vorjahr über – weiter kräftig erhöhen. Mit 416 Mio € übertraf er den sehr guten Wert des 4. Quartals 2005 und lag damit um 86 Mio € oder 26 % über Vorjahr. Sowohl CEE als auch die österreichischen Geschäftsfelder trugen dazu bei. Ausschlaggebend war in Österreich das Wertpapiergeschäft, darunter der Markterfolg unserer Garantieprodukte und Themenfonds von AMG und Capital Invest, die sowohl von der Thematik her als auch vom Risk/Return-Kalkül die Nachfrage perfekt trafen. Auch das Depotgeschäft belebte sich. Ein weiterer Erfolgsfaktor war das Geschäft mit Derivaten zur Absicherung des Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisikos der Firmenkunden und zunehmend auch der Kommunen. Hier konnten wir unsere unbestrittene Marktführerschaft ausbauen. Auch in den CEE-Ländern entfällt ein immer größerer Anteil der Betriebserträge auf das provisionswirksame Geschäft: zuletzt 35 %, verglichen mit 41 % in den drei österreichischen Kundengeschäftsfeldern. In CEE kommen die wichtigsten Impulse ebenfalls aus dem Wertpapiergeschäft und aus dem Custody (allerdings mehr aus strukturellen, denn aus konjunkturellen Gründen), aus den Derivaten im Kundengeschäft sowie aus dem vordringenden Electronic Banking; in Südosteuropa wachsen zusätzlich die Kreditprovisionen sowie die Einnahmen aus dem Zahlungsverkehr.

Das Handelsergebnis, das in den zurückliegenden Jahren stets zwischen 220 Mio € und 260 Mio € gelegen war und damit trotz der geschäftsimmanenten Volatilität ein zuverlässiger Ertragspfeiler der Bank war, war im 1. Quartal 2006 fast doppelt so hoch wie das bereits sehr gute Ergebnis des 1. Quartal 2005. Dies war überwiegend der Erfolg der Wiener Handelsabteilungen, aber auch unserer Off-shore-Tochter auf Cayman, die in Hedgefonds investiert. Der Handel auf den Mainstream-Märkten konnte aus der Zinswende Nutzen ziehen. Darüber hinaus machte sich hierin vor allem die in den letzten Jahren aufgebaute Kompetenz als Drehscheibe zwischen internationalen Investoren und CEE-Ländern (einschließlich Türkei) bezahlt. Auch das Kundengeschäft wurde auf dem Primärmarkt, im Handel mit Institutionellen und im Risikomanagement für Firmenkunden sehr erfolgreich weiter ausgebaut.

Die Betriebserträge nach Kreditrisiko (1.098 Mio €) lagen insgesamt um 8 % über dem hohen Niveau des 4. Quartals 2005 und um 25 % über jenem des 1. Quartals 2005.

### Nachhaltige Ertragssteigerung



Dem stand ein Verwaltungsaufwand (693 Mio €) gegenüber, der den bereinigten Wert des Vorquartals leicht (um 2 %) übertraf und auch im Vorjahresvergleich mit einem Anstieg um 9 % deutlich hinter der Ertragssteigerung zurückblieb. Der Anstieg im Vorjahresvergleich ist auf die CEE-Länder zurückzuführen und zwar im Wesentlichen auf die Ausweitung des Konsolidierungskreises sowie auf Wechselkurseffekte. Die erfreuliche Cost/Income-Ratio von zuletzt 57,3 % (Gesamtjahr 2005: 61,6 %) spiegelt einerseits das gute Ergebnis, andererseits aber auch die – vor dem Hintergrund der Geschäftsexpansion verhaltene – Kostenentwicklung wider.

Das Betriebsergebnis von 405 Mio € (+65 % über Vorjahr) wird ergänzt durch ein positives Finanzanlageergebnis (+17 Mio €), das im Wesentlichen vom Geschäftsfeld International Markets erbracht wurde. Nach Abzug der Steuern und der Fremdanteile ergibt sich ein Periodenüberschuss ohne Fremdanteile von 308 Mio €, der um 101 Mio € oder 49 % über Vorjahr liegt.

Gemessen an den durchschnittlichen risikogewichteten Aktiva ist die BA-CA gegenüber dem 1. Quartal 2005 um 5 % gewachsen. Während sich das risikogewichtete Volumen der drei österreichischen Kundengeschäftsfelder nur leicht erhöhte (+1 %), was vor allem auf den Abbau im Bereich Großkunden und Immobilien und das aktive Portfoliomanagement zurückzuführen ist (-8 %), betrug die Volumenssteigerung gegenüber Vorjahr im Geschäftsfeld CEE 32 %. Auch der Bereich International Markets konnte die Risikoaktiva und damit die Eigenkapitalbindung weiter reduzieren.

## Die Geschäftsfelder im 1. Quartal 2006

### Privatkunden Österreich

Mio €	1–3/2006	1–3/2005	Veränderung	
Operative Erträge <sup>1)</sup>	310	296	14	5 %
... nach Kreditrisiko	285	273	12	4 %
Verwaltungsaufwand	-236	-225	-11	5 %
Betriebsergebnis	49	47	2	3 %
Ergebnis vor Steuern	50	49	1	2 %
Periodenüberschuss	39	38	1	2 %
... Anteil Gesamtbank	11 %	17 %		
Eigenkapital-Anteil	13 %	13 %		
ROE vor Steuern	20,9 %	22,1 %		
ROE nach Steuern <sup>2)</sup>	16,4 %	17,3 %		

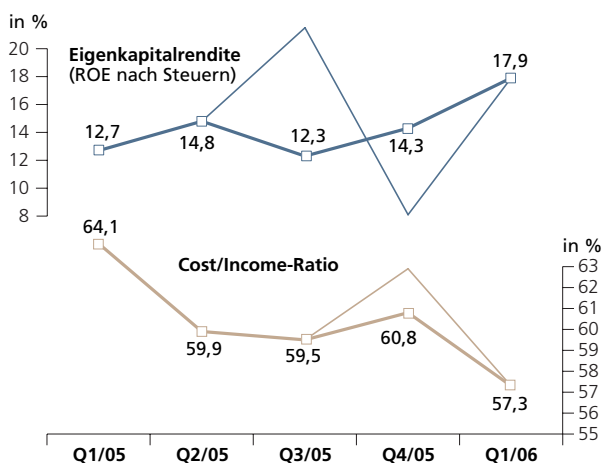
1) Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

2) Periodenüberschuss annualisiert / durchschnittliches zugeeignetes Eigenkapital  
Die Anmerkungen gelten für alle Tabellen in diesem Kapitel.

Im Geschäftsfeld Privatkunden Österreich konnten wir die Betriebserträge gegenüber Vorquartal gut halten (+1 %) und gegenüber Vorjahr um 5 % steigern. Der Zinsüberschuss legte gegenüber dem 4. Quartal 2005 zu und kam damit wieder knapp an das Vorjahresniveau heran. Die Konjunktur- und Margenentwicklung prägte Aktiv- und Passivgeschäft, wie zu Beginn jedes Zinszyklus, unterschiedlich. Passivseitig haben sich die Margen erholt und vor allem seitens der Sichteinlagen und variabel verzinslichen Spareinlagen den Zinsüberschuss gestützt. Im Kreditgeschäft konnte die Erhöhung der Marktzinsen, somit der Refinanzierungssätze, aufgrund der Konkurrenzlage nicht voll weitergegeben werden, die Konditionen sanken auf den niedrigsten Stand seit drei Jahren. Nur dank der erfolgreichen Verkaufsiniciativen, folglich einem beträchtlichen Volumensanstieg (+11 % in der BA-CA AG), konnte der Margenverfall einigermaßen aufgefangen werden. Weitere Impulse soll das neue Produkt „ErfolgsKredit“ bringen, ein Schnellkredit bis zu 50.000 €, der in einem gestrafften Prozess in nur einem Kundenbesuch vergeben werden kann. Die Kampagne ist soeben erfolgreich angelaufen.

Die Erfolgsgeschichte schrieb im 1. Quartal das Wertpapiergeschäft: Der Nettomittelzufluss (468 Mio €) war doppelt so hoch wie im Quartalsdurchschnitt 2005, allein im März konnten netto über eine Mrd € platziert werden. Insbesondere die Garantieprodukte der BA-CA Töchter AMG und Capital Invest fanden mit einem Rekordabsatz von 744 Mio € (neben der Wohnbaubank-Wandelanleihe in verschiedenen Varianten) starken Anklang, darunter die Rohstoffindex-Garantieanleihe, die Capital Invest R.I.CH. Garantie (auf einen gemischten Fonds Russland, Indien und China). Das Asset Management der BA-CA (einschl. BANK-PRIVAT) hatte Ende März 35,6 Mrd € unter Verwaltung, darunter 2,5 Mrd € bei den lokalen CEE-Töchtern der Capital Invest.

### Zielgrößen im Quartalsverlauf

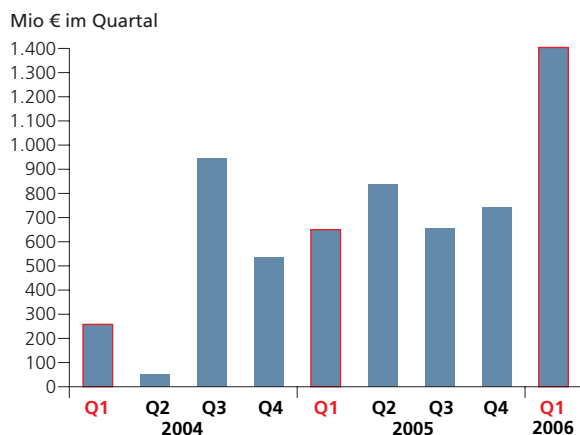


dicke Linien: bereinigt um Einmaleffekte des 3. Qu. und 4. Qu. 2005  
dünne Linien: Verlauf wie ausgewiesen



Aufgrund des lebhaften Wertpapier- und Depotgeschäfts legte der Provisionsüberschuss im Verlauf wie auch im Vorjahresabstand mit + 14 % deutlich zu. Der Aufwand für Kreditrisiko fiel plangemäß auf 25 Mio € zurück, nachdem einmalige Anpassungen das Kreditrisiko im 4. Quartal 2005 um 138 Mio € erhöht hatten. Der Verwaltungsaufwand stieg um knapp 5 % auf 236 Mio €, damit konnte die Cost/Income-Ratio auf Vorjahresniveau gehalten werden. Das Ergebnis vor Steuern übertraf somit das Resultat des 1. Quartals 2005 leicht, der ROE vor Steuern lag zuletzt bei knapp 21 %.

**Nettomittelzuflüsse zu den BA-CA Kapitalanlagegesellschaften**  
Käufe minus Verkäufe minus Tilgungen;  
Investmentfonds und Kapitalgarantien



**Firmenkunden Österreich**

Mio €	1–3/2006	1–3/2005	Veränderung	
Operative Erträge	154	143	11	7 %
... nach Kreditrisiko	111	107	5	4 %
Verwaltungsaufwand	-88	-91	4	-4 %
Betriebsergebnis	23	15	8	54 %
Ergebnis vor Steuern	24	15	9	59 %
Periodenüberschuss	18	11	7	59 %
... Anteil Gesamtbank	5 %	5 %		
Eigenkapital-Anteil	13 %	13 %		
ROE vor Steuern	10,0 %	6,8 %		
ROE nach Steuern	7,5 %	5,1 %		

Im Geschäftsfeld Firmenkunden Österreich zeigen die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und Verkaufsiniciativen bereits erste Erfolge. Das Ergebnis vor Steuern (24 Mio €) ist zwar noch unbefriedigend, zeigt aber deutlich aufwärts (+ 59 % über Vorjahr). Die operativen Erträge waren um gut 7 % höher als im 1. Quartal des Vorjahres. Der Zinsüberschuss wurde vor allem durch die negative Margenentwicklung bei Betriebsmittel-

Reduzierter Verwaltungsaufwand verbessert die Lage deutlich

krediten (in geringerem Ausmaß bei Investitionsfinanzierungen) gedrückt, was durch die passivseitige Volumenssteigerung und leichte Margenverbesserung kompensiert werden konnte. Der Provisionsüberschuss übertraf hingegen den Vorjahreswert deutlich. Im Wertpapiergeschäft stiegen die Volumina (und auch die Erlöse) strategie- und marktconform um mehr als die Hälfte an. Auch die Dienstleistungen waren – im Einklang mit den Cross-Selling-Anstrengungen – im Vormarsch, sowohl beim Absatz von Derivaten als auch im Electronic Banking. Einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lage hat die Reduktion des Verwaltungsaufwands gegenüber Vorjahr geleistet (-4 %). Die Cost/Income-Ratio konnte so von 64 % auf 57 % gesenkt werden. Die Kreditrisikovorsorge fiel, wie angekündigt, nach der einmaligen Entlastung im Vorquartal wieder auf 43 Mio € zurück; der Aufwand für Kreditrisiko bindet damit aber noch rund 47 % des Zinsüberschusses.

Das SME-Restrukturierungsprogramm, mit dem wir mittelfristig die Rentabilität dauerhaft über die Kapitalkosten heben wollen, ist im 1. Quartal in die Realisierungsphase getreten.

Restrukturierung des Segments SME gut auf Schiene

Der Maßnahmenkatalog zielt sowohl auf die Vertriebsseite als auch auf die Prozesse und das Risikomanagement. Automatisierung im Tagesgeschäft, ein telefonisches Betreuungsmodell und der vorrangige Einsatz unseres Internet- bzw. Online-Portals „BusinessNet“ sollen die hohe Kostenintensität des Segments nachhaltig senken. Gleichzeitig soll die Rentabilität durch intensives Cross-Selling gesteigert werden, wobei unser kostenloser „FinanzCheck“ ein Anknüpfungspunkt ist.

In EDV-technischer Umsetzung stehen das Pre-approved Limit (auf Basis einer automatisierten Bilanzanalyse) und der F-Sofortkredit, der erlaubt, Betriebsmittel-, Investitions- und Garantiekredite (einschließlich der wesentlichsten Sicherheiten) am Point-of-Sale automatisch zu produzieren.

**Großkunden und Immobilien (GI)**

Mio €	1–3/2006	1–3/2005	Veränderung	
Operative Erträge	155	138	16	12 %
... nach Kreditrisiko	152	124	27	22 %
Verwaltungsaufwand	-71	-67	-4	5 %
Betriebsergebnis	81	57	24	42 %
Ergebnis vor Steuern	84	74	10	13 %
Periodenüberschuss	65	58	7	12 %
... Anteil Gesamtbank	19 %	26 %		
Eigenkapital-Anteil	19 %	22 %		
ROE vor Steuern	23,7 %	19,4 %		
ROE nach Steuern	18,5 %	15,2 %		

Im Geschäftsfeld Großkunden und Immobilien konnten wir die operativen Erträge (ohne die saisonal geringeren Dividendeneinnahmen gerechnet) weiter steigern. Die Betriebserträge

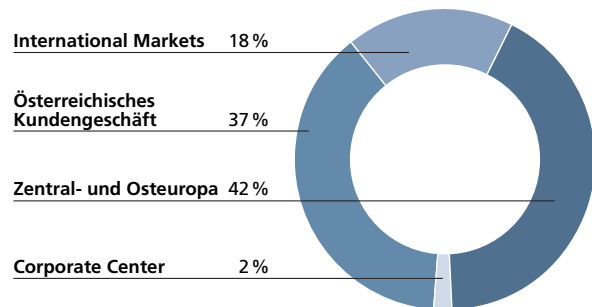


nach Risiko waren damit um 22 % höher als vor einem Jahr. Die GuV dieses Segments hat sich qualitativ insofern weiter verbessert, als das risikotragende Direktengagement weiterhin zugunsten von Kapitalmarktlösungen für Unternehmen (und in steigendem Ausmaß auch für Kommunen) umgeschichtet wurde. Ablesbar ist das zum einen an den sinkenden Risikoaktiva und an der rückläufigen Kreditrisikovor-  
Überliquidität drückt Konditionen im Großkunden-segmentsorge – sie beträgt gerade 3 Mio € auf ein Engagement von 20 Mrd €.

Zum anderen gelang es, die wertschöpfungsintensiven Beratungsdienstleistungen zu forcieren, wie das steigende Primär-geschäft und der Markterfolg der Treasury-Produkte einschließlich des Derivate-Einsatzes im Liquiditäts-/Zins-/FX-Risikomanagement belegen. So stieg der Provisionsüberschuss gegenüber Vor-  
Überliquidität drückt Konditionen im Großkunden-segmentquartal um 38 % und gegenüber Vorjahr um 65 % an.

Der Zinsüberschuss war im 1. Quartal 2006 mit 110 Mio € zwar nach wie vor die dominierende Ertragskomponente, blieb aber leicht hinter dem Ergebnis im Vorjahr zurück. Dies ist ins-  
Überliquidität drückt Konditionen im Großkunden-segmentbesondere bedingt durch die Reduktion der Risikoaktiva im 4. Quartal 2005 über den Sekundärmarkt (CDS, Securitization der BA-CA Leasing). Die Anfangsphase des Zinszyklus schlägt sich v. a. passivseitig in monatlich schwankenden Umschichtungen von Termin- zu Sichteinlagen mit der Folge einer Margenverschlechterung bei Tagesgeld nieder. Weiter im Aufwind steht der Geschäftszweig Immobilienkunden mit steigenden Volumina im Kernbereich Investitionsfinanzierung und (abgesehen von gut laufenden Veranlagungen und Wertpapier-geschäft) einem lebhaften Derivategeschäft. Der Bereich Public Sector konnte ein konjunkturell schwaches Kreditgeschäft durch Treasury-Produkte kompensieren; ein Aufhänger im Marketing war der „FinanzCheck“ für Kommunen. Im Bereich Financial Institutions stiegen das Provisionsaufkommen bei

### Ergebnis vor Steuern im 1. Quartal 2006 nach Geschäftsfeldern



Zahlungsverkehrsdienstleistungen und das Derivategeschäft mit anderen Kapitalanlagegesellschaften. Der Verwaltungsaufwand, stieg in weit geringerem Maße als die Erträge, daher verbesserte sich die Cost /Income-Ratio in diesem Segment zuletzt auf 45,8 %. Der ROE nach Steuern übertraf das Vorjahr nicht zuletzt aufgrund der erwähnten Reduktion des Kapital-einsatzes mit 18,5 % deutlich.

### International Markets (INM)

Mio €	1–3/2006	1–3/2005	Veränderung	
Operative Erträge	122	84	39	46 %
... nach Kreditrisiko	122	84	39	46 %
Verwaltungsaufwand	–55	–47	–8	17 %
Betriebsergebnis	68	37	31	84 %
Ergebnis vor Steuern	77	43	34	79 %
Periodenüberschuss	61	34	26	76 %
... Anteil Gesamtbank	18 %	15 %		
Eigenkapital-Anteil	2 %	3 %		
ROE vor Steuern	197,4 %	71,1 %		
ROE nach Steuern	154,7 %	56,6 %		

Das Geschäftsfeld International Markets verzeichnete ein herausragendes Rekordquartal: Die Betriebserträge – einschließlich des Finanzanlageergebnisses gerechnet, das hier operativen Charakter hat – erreichten 132 Mio €, um fast 50 % mehr als im – seinerzeit schon rekordhohen – Vorjahres-  
Überliquidität drückt Konditionen im Großkunden-segmentergebnis. Dank guter Positionierung und einer breiten Diversifikation des Handelsportfolios konnte ein ausgezeichnetes Handelsergebnis erwirtschaftet werden. Auch der Provisions-überschuss lag deutlich über Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern übertraf mit 77 Mio € das Vor-jahresniveau um 79 %. Die Eigenkapitalbindung konnte im 1. Quartal 2006 weiterhin kräftig gesenkt werden: Risikoaktiva und Eigenkapitalzuteilung waren um 35 % niedriger als im 1. Quartal 2005. Somit wurde der ROE vor Steuern vom Zähler wie auch vom Nenner der Verhältniszahl auf 197 % gehoben (nach Steuern 155 %). Mit 2 % des Eigenkapitals der Bank erwirtschaftete INM im 1. Quartal 2006 18 % des Ergebnisses (vor und nach Steuern).

Das 1. Quartal war nicht nur im GuV-wirksamen Ergebnis, sondern auch im Total Return besonders erfolgreich. Diese Ent-wicklung ist wie bereits erwähnt auf die ausgewogene Geschäftsstruktur unter den Marktsegmenten sowie auf eine enge Verschränkung zwischen Eigenhandel und dem zuneh-mend stärker forcierten Kundengeschäft zurückzuführen. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Funktion als Drehscheibe zwischen westlichen Investoren und den EEMEA-Märkten. Im ersten Quartal kumulierten sich eine erfolgreiche Positionierung im Devisenhandel, im High-Yield-Bereich und auf den Zinsmärkten sowie eine Top-Performance im Aktienhandel.

Rekordergebnis mit 155 % ROE nach Steuern

## Zentral- und Osteuropa (CEE)

Mio €	1–3/2006	1–3/2005	Veränderung	
Operative Erträge	458	342	116	34 %
... nach Kreditrisiko	418	306	113	37 %
Verwaltungsaufwand	-238	-192	-46	24 %
Betriebsergebnis	181	114	67	59 %
Ergebnis vor Steuern	176	114	62	55 %
Periodenüberschuss	139	90	49	55 %
... Anteil Gesamtbank	41 %	40 %		
Eigenkapital-Anteil	33 %	28 %		
ROE vor Steuern	28,0 %	23,7 %		
ROE nach Steuern	22,2 %	18,7 %		

Im Segment CEE hat sich der beeindruckende Erfolg der letzten Jahre auch im ersten Quartal 2006 fortgesetzt. Gemessen an den risikogewichteten Aktiva betrug das Wachstum im Quartalsverlauf 6 % und gegenüber Vorjahr 32 %. Die nachhaltigen Komponenten Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss konnten daher sowohl gegenüber Vorquartal als auch im Vorjahresvergleich gesteigert werden (um 37 % bzw. 38 % gegenüber Q1/05). Das Handelsergebnis des Geschäftsfeldes beinhaltet Kurssicherungskosten in Höhe von 5,5 Mio €. Zusammen erreichten die operativen Erträge im 1. Quartal 2006 458 Mio €, eine Steigerung um 116 Mio € oder 34 % gegenüber Vorjahr. Neben der guten Geschäftsentwicklung spielen auch die zwischenzeitlichen Erstkonsolidierungen von Hebros Bank, Banca Tiriac, Eksimbanka und Nova banjalucka banka und BPH TFI/Polen eine Rolle.

Der Verwaltungsaufwand war um 24 % höher als im Vorjahr, ebenfalls konsolidierungs- und wechselkursbedingt. Der Anstieg ist jedoch deutlich niedriger als die Steigerung der operativen Erträge. Dank dieser hohen Kosteneffizienz liegt die Cost/Income-Ratio mit 51,9 % um mehr als 4 %-Punkte besser als noch vor einem Jahr. Im Vorjahresvergleich zeigt sich im Ergebnis – sowohl vor als auch nach Steuern – ein Anstieg um mehr als die Hälfte. Mit 33 % des Eigenkapitals erwirtschaftet CEE bereits 42 % des Ergebnisses vor Steuern. Aus dem Periodenüberschuss ohne Fremdanteile (139 Mio €, +55 %) errechnet sich ein ROE nach Steuern von 22 %.

Die konsolidierten Tochterbanken konnten das Vorsteuer-Ergebnis um 47 % auf 204 Mio € erhöhen. Maßgeblich beigetragen zu dieser guten Entwicklung haben vor allem die Region SEE mit einem Plus von 79 % gegenüber Vorjahr und Polen mit +49 %. Insgesamt konnten Zins- und Provisionsüberschuss um ein Drittel gesteigert werden. Im ersten Quartal 2006 wurde die neu erworbene bosnische Tochter Nova banjalucka banka in den Konsolidierungskreis einbezogen.

## Entwicklung der Bilanz

Von Ultimo 2005 bis Ende März stieg die Bilanzsumme um 5,0 Mrd € oder 3 % auf 163,8 Mrd €. Sie lag damit um 15,0 Mrd € oder 10 % über dem Vorjahresstand (Ende März 2005).

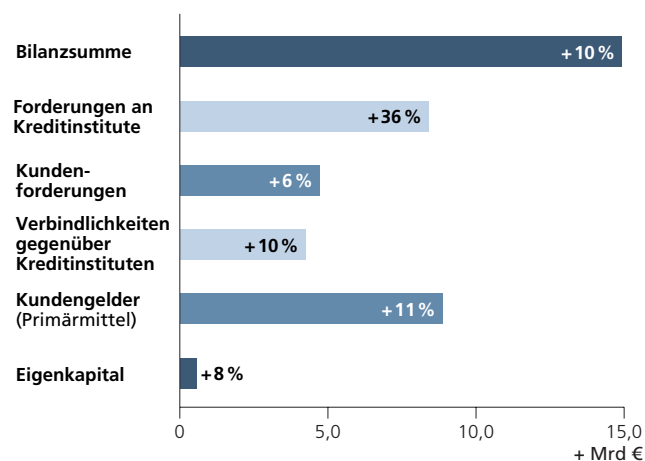
Aktivseitig resultierte der Anstieg vor allem aus dem Interbankgeschäft: Die Forderungen an Kreditinstitute nahmen in Zusammenhang mit der regen Geldhandelstätigkeit um 19 % (Quartalsverlauf) bzw. um 36 % (Vorjahresvergleich) zu. Die Kundenforderungen blieben etwa auf Niveau von Ende 2005 und lagen damit um 6 % über Vorjahr. Mit 86,8 Mrd € stellten sie 53 % der Bilanzsumme. Handelsaktiva wurden nach dem Rückgang im Vorjahr wieder leicht ausgeweitet (+4 % auf 18,3 Mrd €), Finanzanlagen hingegen weiterhin abgebaut (-3 % auf 17,5 Mrd €).

Auf der Passivseite expandierte das Interbankgeschäft ebenfalls, aber mit schwächeren Raten (+1,4 Mrd €/+3 %). Hier war das Primärmittelaufkommen für das Bilanzsummenwachstum ausschlaggebend (+2,6 Mrd € oder 3 % im Quartalsverlauf/+8,9 Mrd € oder +11 % gegenüber Vorjahr). Dazu leisteten Verbriefte Verbindlichkeiten den stärksten Beitrag.

Das Eigenkapital erhöhte sich von Vorjahresultimo bis Ende März um 4 % auf 7,8 Mrd €, wozu die laufende Gewinnthesaurierung am meisten beitrug. Es war damit um 8 % höher als vor einem Jahr.

### Veränderung der Bilanz gegenüber Vorjahr (31.3.2006 gg. 31.3.2005)

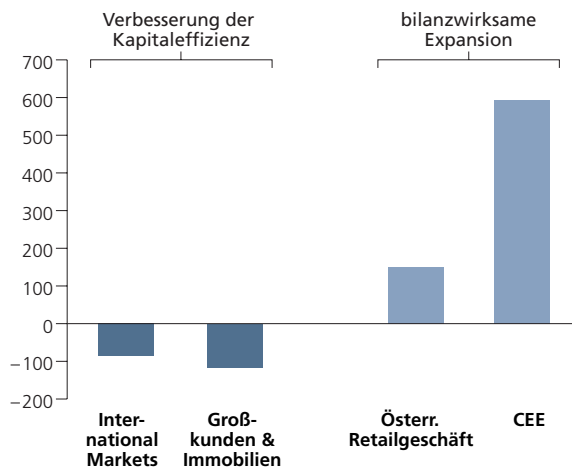
Veränderung in Mrd € und in Prozent



Die HVB Splitska banka ist in den Bilanzen zum 31.12.2005 und zum 31.03.2006 auf der Aktiv- und Passivseite jeweils unter der Position „zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen“ aufgeführt. Der Verkauf der HVB Splitska banka wurde am 20. April 2006 vertraglich vereinbart, das Closing und die Entkonsolidierung werden voraussichtlich Mitte 2006 stattfinden.

### Veränderung des Eigenkapitaleinsatzes

+/- Mio € Q1/06 gegenüber Q1/05



### Eigenmittelausstattung

Der Anstieg der Bemessungsgrundlage nach BWG (Bankbuch) gegenüber dem Jahresende 2005 um 0,8 Mrd € (+1,1 %) auf 76,1 Mrd € ist größtenteils auf ein gestiegenes Geschäftsvolumen in den CEE-Tochterbanken zurückzuführen. Die Wachstumsdynamik wurde teilweise durch fallende Wechselkurse in einigen CEE-Ländern kompensiert. Die anrechenbaren Eigenmittel verringerten sich von 9,2 Mrd € auf 9,0 Mrd € (-1,7 %). Dieser Rückgang resultiert zum überwiegenden Teil aus den rückläufigen ergänzenden Elementen. Dadurch ergaben sich per 31.03.2006 eine Kernkapitalquote von 8,17 % (Jahresultimo 2005: 8,29 %) und eine Gesamtkapitalquote von 11,82 % (Jahresultimo 2005: 12,16 %).

### Zur weiteren Entwicklung der BA-CA

Das operative Geschäft wird in den kommenden Quartalen von einer besseren Konjunktur, aber steigenden Zinsen und zunehmenden Finanzmarktrisiken beeinflusst sein: Die Frühindikatoren und Umfragen sprechen für eine stärkere Dynamik der europäischen Wirtschaft. Auch in Zentral- und Osteuropa wird sich das Wachstum mit ähnlichen Raten wie im 1. Quartal fortsetzen. Die Zinsen haben über alle Laufzeiten hinweg bis zuletzt deutlich angezogen. Die Liquidität der Wirtschaft ist aber reichlich. Die Kurssteigerungen auf den Aktienmärkten sind allerdings schon weit gelaufen. Auch in den hochverzinslichen Segmenten des Rentenmarkts haben die Spreads einen Tiefpunkt erreicht. Auf den Devisenmärkten ist bereits eine höhere Volatilität zu beobachten. Per Saldo dieser Einflüsse erwarten wir dass die Konjunktur das Geschäft in den kommenden Monaten – seit langem wieder einmal – stützt. Das gute Ergebnis des ersten Quartals – darunter insbesondere das hervorragende Handelsergebnis – sollte jedoch nicht auf das Gesamtjahr hochgerechnet werden.

Die weitere Entwicklung der Bank Austria Creditanstalt wird in den nächsten Quartalen vor allem durch den Integrationsprozess in die UniCredit Group geprägt werden. Nach dem Abschluss einer Aktionärsvereinbarung zwischen den Hauptaktionären und den Namensaktionären der Bank steht fest, dass die BA-CA die ihr zugedachte Holdingfunktion für das CEE-Geschäft der UniCredit Group und damit die Netzwerke UniCredit und HVB in dieser Region übernehmen wird. Ausgenommen ist das Geschäft in Polen, das direkt von der UniCredit gemanagt wird. Die Bank BPH werden wir zum Fair Value an die UniCredit verkaufen. Aufgrund der Vereinbarung erweitert sich unser geografischer Einzugsbereich von 12 auf 24 Länder, darunter Russland, wobei einige Ländern noch zu erschließen sind. Im Zuge der anstehenden Übertragungen erhöht sich die Bilanzsumme der Bank (pro forma gerechnet) trotz der Abgabe der Zuständigkeit für Polen. Die Übertragungen erfolgen at arm's length, das heißt, zu Marktpreisen. Insgesamt wird sich die Eigenkapitalbasis der Bank, und damit die Grundlage der weiteren Expansion, deutlich erhöhen. In Kroatien werden wir im Gegenzug zum Verkauf der HVB Splitska banka von UniCredit die Verantwortung für die Zagrebačka banka erhalten, die mit einer Bilanzsumme von rund 9 Mrd € und einem Marktanteil von 24 % die klare Nummer 1 dieses zukünftigen EU-Mitglieds ist. Darüber hinaus sieht der Vertrag eine Bündelung des Asset-Management und des Investment-Banking vor; die genauere rechtliche und organisatorische Ausgestaltung ist noch offen. Die genannten Integrationsschritte überlagern die Entwicklung des operativen Geschäfts. Mittel- und langfristig erweitern sie das Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial der Bank beträchtlich.

Konjunkturbelebung  
Zinssteigerung,  
höhere  
Finanzmarkt-  
volatilität

Integration in die  
UniCredit Group  
erhöht Wachstums-  
potenzial

## Konzernzwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe für das 1. Quartal 2006  
verglichen mit dem 1. Quartal 2005

(Textzahlenverweis)	1.1.–31.3.2006 Mio €	1.1.–31.3.2005 Mio €	Veränderung	
			in Mio €	in %
Zinserträge	1.426	1.312	114	8,7
Zinsaufwendungen	-784	-716	-67	9,4
Zinsüberschuss (4)	643	596	47	7,9
Kreditrisiko (5)	-110	-110	-	0,1
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisiko</b>	<b>533</b>	<b>486</b>	<b>47</b>	<b>9,7</b>
Provisionserträge	503	408	95	23,2
Provisionsaufwendungen	-86	-78	-8	10,7
Provisionsüberschuss (6)	416	330	86	26,1
Handelsergebnis (7)	152	79	73	92,8
Verwaltungsaufwand (8)	-693	-634	-59	9,3
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen (9)	-3	-15	12	-80,7
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>405</b>	<b>245</b>	<b>160</b>	<b>65,1</b>
Finanzanlageergebnis	17	35	-18	-52,5
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	-	-	-	
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-1	-	-	> 100
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern</b>	<b>421</b>	<b>280</b>	<b>141</b>	<b>50,3</b>
Ertragsteuern	-80	-53	-27	50,6
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>341</b>	<b>227</b>	<b>114</b>	<b>50,2</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-34	-20	-14	66,9
<b>Periodenüberschuss ohne Fremdanteile</b>	<b>308</b>	<b>207</b>	<b>101</b>	<b>48,6</b>

## Kennzahlen

	1.1.–31.3.2006	1.1.–31.3.2005
Ergebnis je Aktie (in €)	2,09	1,41
Eigenkapitalrendite vor Steuern (ROE before taxes)	22,3 %	16,1 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE after taxes)	17,9 %	12,7 %
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio)	57,3 %	64,1 %
Kreditrisiko/Zinsüberschuss (Risk/Earnings-Ratio)	17,1 %	18,5 %

## Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe Quartalsübersicht

Mio €	1. Qu. 2006	4. Qu. 2005	3. Qu. 2005	2. Qu. 2005	1. Qu. 2005
Zinserträge	1.426	1.226	1.417	1.436	1.312
Zinsaufwendungen	-784	-540	-774	-750	-716
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>643</b>	<b>686</b>	<b>644</b>	<b>686</b>	<b>596</b>
Kreditrisiko	-110	-179	-108	-98	-110
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisiko</b>	<b>533</b>	<b>507</b>	<b>536</b>	<b>588</b>	<b>486</b>
Provisionserträge	503	490	443	421	408
Provisionsaufwendungen	-86	-80	-62	-85	-78
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>416</b>	<b>410</b>	<b>381</b>	<b>336</b>	<b>330</b>
Handelsergebnis	152	51	68	39	79
Verwaltungsaufwand	-693	-705	-646	-637	-634
Saldo sonstige betriebliche Erträge /Aufwendungen	-3	-27	-7	1	-15
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>405</b>	<b>237</b>	<b>332</b>	<b>328</b>	<b>245</b>
Finanzanlageergebnis	17	13	229	5	35
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-4	-	-	-
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	-	-48	-60	-	-
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-1	-8	-1	-2	-
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern</b>	<b>421</b>	<b>190</b>	<b>500</b>	<b>331</b>	<b>280</b>
Ertragsteuern	-80	-18	-92	-63	-53
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>341</b>	<b>172</b>	<b>409</b>	<b>268</b>	<b>227</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-34	-32	-38	-21	-20
<b>Periodenüberschuss ohne Fremdanteile</b>	<b>308</b>	<b>140</b>	<b>371</b>	<b>246</b>	<b>207</b>

### Kennzahlen

	1. Qu. 2006	4. Qu. 2005	3. Qu. 2005	2. Qu. 2005	1. Qu. 2005
Ergebnis je Aktie (in €)	2,09	0,95	2,53	1,68	1,41
Eigenkapitalrendite vor Steuern (ROE before taxes)	22,3 %	10,1 %	26,8 %	18,5 %	16,1 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE after taxes)	17,9 %	8,1 %	21,5 %	14,8 %	12,7 %
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio)	57,3 %	62,9 %	59,5 %	59,9 %	64,1 %
Kreditrisiko/Zinsüberschuss (Risk/Earnings-Ratio)	17,1 %	26,0 %	16,7 %	14,3 %	18,5 %

Bilanz der BA-CA Gruppe zum 31. März 2006  
 verglichen mit den Bilanzen zum 31. Dezember 2005 und 31. März 2005

**Aktiva**

	(Textzahlenverweis)	31.3.2006 Mio €	31.12.2005 Mio €	Veränderung Mio €	Veränderung in %	31.3.2005 Mio €	Veränderung Mio €	Veränderung in %
Barreserve	(10)	3.151	3.855	-703	-18,2	3.883	-732	-18,8
Handelsaktiva	(11)	18.305	17.665	641	3,6	18.660	-354	-1,9
Forderungen an Kreditinstitute	(12)	31.495	26.384	5.111	19,4	23.087	8.409	36,4
Forderungen an Kunden	(13)	86.774	86.404	370	0,4	82.028	4.746	5,8
- Risikovorsorge zu Forderungen	(14)	-3.156	-3.232	76	-2,4	-3.256	100	-3,1
Finanzanlagen	(15)	17.545	18.172	-627	-3,5	18.509	-964	-5,2
Sachanlagen	(16)	1.084	1.097	-13	-1,2	1.104	-20	-1,8
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	1.373	1.358	15	1,1	1.119	254	22,7
Sonstige Aktiva	(18)	3.901	3.956	-56	-1,4	3.753	148	3,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	(19)	3.373	3.221	153	4,7			
<b>AKTIVA</b>		<b>163.846</b>	<b>158.879</b>	<b>4.967</b>	<b>3,1</b>	<b>148.886</b>	<b>14.961</b>	<b>10,0</b>

**Passiva**

	(Textzahlenverweis)	31.3.2006 Mio €	31.12.2005 Mio €	Veränderung Mio €	Veränderung in %	31.3.2005 Mio €	Veränderung Mio €	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	45.645	44.279	1.366	3,1	41.404	4.241	10,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(21)	61.176	61.863	-687	-1,1	59.367	1.810	3,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	(22)	26.068	22.703	3.366	14,8	18.912	7.156	37,8
Handelspassiva	(23)	7.314	6.807	507	7,5	8.605	-1.291	-15,0
Rückstellungen	(24)	4.812	4.753	59	1,2	4.041	771	19,1
Sonstige Passiva	(25)	3.710	3.671	40	1,1	3.942	-232	-5,9
Nachrangkapital	(26)	5.316	5.400	-84	-1,6	5.379	-63	-1,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	(27)	2.006	1.884	122	6,5			
Eigenkapital		7.799	7.521	278	3,7	7.236	563	7,8
hievon Anteile im Fremdbesitz		683	650	33	5,0	467	216	46,3
<b>PASSIVA</b>		<b>163.846</b>	<b>158.879</b>	<b>4.967</b>	<b>3,1</b>	<b>148.886</b>	<b>14.961</b>	<b>10,0</b>

**Geldflussrechnung**

Mio €	1.1. – 31.3.2006	1.1. – 31.3.2005
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>4.453</b>	<b>2.724</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-928	1.868
Cashflow aus Investitionstätigkeit	331	-838
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22	125
Einflüsse aus Wechselkursänderungen	4	4
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>3.838</b>	<b>3.883</b>

Der in der Geldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand inkludiert auch die Barreserve der zum Verkauf gehaltenen Vermögensgegenstände.

## Entwicklung des Eigenkapitals der BA-CA Gruppe

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen <sup>1)</sup>	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup>	Pensionsäbnl. Verpflichtungen IAS 19	Anteile im Eigenbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
<b>Stand 1. 1. 2005</b>	1.069	2.749 <sup>1)</sup>	3.197	-409	36	-183	6.460	440	6.899
Erstanwendungsrechnung			-17		17		-	1	1
<b>Stand 1. 1. 2005 nach Erstanwendung</b>	1.069	2.749	3.180	-409	53	-183	6.460	441	6.900
Kapitalerhöhung							-		-
Anteile an herrschenden Unternehmen		1					1		1
Unternehmenserwerbe									-
Erfasste Erträge und Aufwendungen			207	28	75		310	26	336
Ausschüttung							-		-
Übrige Veränderungen			-2				-2		-2
<b>Stand 31. 3. 2005</b>	1.069	2.751 <sup>1)</sup>	3.385	-381	129	-183	6.769	467	7.236

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen <sup>1)</sup>	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup>	Pensionsäbnl. Verpflichtungen IAS 19	Anteile im Eigenbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
<b>Stand 1. 1. 2006</b>	1.069	2.751	3.954	-293	125	-734	6.871	650	7.521
Kapitalerhöhung							-		-
Anteile an herrschenden Unternehmen		-1					-1	2	1
Unternehmenserwerbe									-
Erfasste Erträge und Aufwendungen			308	-34	-25		249	31	280
Ausschüttung							-		-
Übrige Veränderungen			-3				-3		-3
<b>Stand 31. 3. 2006</b>	1.069	2.750 <sup>1)</sup>	4.258	-327	100	-734	7.116	683	7.799

1) Kapitalrücklage im Einzelabschluss der BA-CA AG 2.154 Mio €.

	1.1.2006	31.3.2006
2) Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 (inkl. Erstanwendung)		
Cashflow-Hedge-Rücklage	-111	-132
AfS-Rücklage	236	232
<b>Summe</b>	<b>125</b>	<b>100</b>

## Darstellung der erfassten Ertrags- und Aufwandsposten im Eigenkapital

Mio €	2006	2005
Bewertungsgewinne von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (AfS-Rücklage)	2	68
Gewinne aus Cashflow-Hedges (Cashflow-Hedge-Rücklage)	-32	34
Währungsumrechnungsdifferenzen (Veränderung Währungsrücklage)	-39	26
Währungsrücklage von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	1	2
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	-	-
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	6	-20
<b>Direkt im Eigenkapital erfasst</b>	<b>-62</b>	<b>109</b>
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>341</b>	<b>227</b>
<b>Summe in der Berichtsperiode erfasster Ertrags- und Aufwandsposten</b>	<b>280</b>	<b>336</b>
Anteile im Eigenbesitz	249	310
Anteile im Fremdbesitz	31	26



## Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss der Bank Austria Creditanstalt

Der Zwischenbericht der Bank Austria Creditanstalt Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er deckt das erste Quartal 2006 (1. Jänner 2006 bis 31. März 2006) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode.

### (1) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Da keine Finanzinstrumente mit einem Verwässerungseffekt ausgegeben sind, sind der Gewinn je Aktie und der verwässerte Gewinn je Aktie gleich hoch. Für das erste Quartal 2006 wird der Gewinn je Aktie, gerechnet auf die Aktienzahl von 147.031.740 Stück, mit 2,09 € (Vergleichswert der Vorjahresperiode: 1,41 €) ausgewiesen. Die annualisierten Werte betragen 8,37 € für die Berichtsperiode bzw. 5,63 € für die Vergleichsperiode des Vorjahres (Wert für das Gesamtjahr 2005: 6,56 €).

### (2) Gewinn je Aktie

Mit 1. Jänner 2006 wurden folgende Töchter in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- CA IB Securities S.A., Warschau
- BPH Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A., Warschau
- BPH PBK Zarzadzanie Funduszami Sp.z.o.o., Warschau
- CA IB Polska S.A., Warschau
- CA IB Corporate Finance Beratungs Ges.m.b.H., Wien
- CA IB International Markets AG, Wien
- CA IB International Markets Ltd., London

### (3) Veränderungen im Konzern/ Konsolidierungskreis 2006

Am 30. Dezember 2005 erwarb die Bank Austria Creditanstalt AG 83,27 % (das entspricht 19.987 Stück Aktien) der bosnisch-herzegowinischen Nova banjalucka banka A.D., Banja Luka, welche mit 1. Jänner 2006 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde. Der Kaufpreis in Höhe von 31,3 Mio € wurde bar bezahlt. Durch den Kauf entstand in der Bank Austria Creditanstalt Gruppe ein vorläufiger Firmenwert in der Höhe von 24,5 Mio €.

Im ersten Quartal 2006 hat die Bank Austria Creditanstalt eine Kapitalerhöhung um 16 Mio bosnische Mark durchgeführt, wodurch die Beteiligung der Bank Austria Creditanstalt auf 90,9 % stieg.

## Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (4) Zinsüberschuss

Mio €	1.1.–31.3.2006	1.1.–31.3.2005
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.141	1.029
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	163	166
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7	1
verbundenen Unternehmen	2	8
nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	19	18
sonstigen Beteiligungen	6	1
Immobilien des Finanzanlagebestandes	4	6
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-484	-462
verbriefte Verbindlichkeiten	-185	-142
Nachrangkapital	-66	-66
Ergebnis aus dem Leasinggeschäft	36	37
<b>ZINSÜBERSCHUSS</b>	<b>643</b>	<b>596</b>

### (5) Kreditrisiko

Mio €	1.1.–31.3.2006	1.1.–31.3.2005
Zuführungen	208	198
<i>Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen</i>	<i>201</i>	<i>189</i>
<i>Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten</i>	<i>7</i>	<i>9</i>
Auflösungen	-92	-88
<i>Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen</i>	<i>-72</i>	<i>-81</i>
<i>Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten</i>	<i>-20</i>	<i>-6</i>
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-13	-8
Direktabschreibungen von Forderungen	7	8
<b>KREDITRISIKO</b>	<b>110</b>	<b>110</b>

### (6) Provisionsüberschuss

Mio €	1.1.–31.3.2006	1.1.–31.3.2005
Wertpapier- und Depotgeschäft	121	82
Außenhandelsgeschäft / Zahlungsverkehr	234	193
Kreditgeschäft	35	39
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	26	16
<b>PROVISIONSÜBERSCHUSS</b>	<b>416</b>	<b>330</b>

### (7) Handelsergebnis

Mio €	1.1.–31.3.2006	1.1.–31.3.2005
Kursbezogene Geschäfte	73	12
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	79	67
<b>HANDELSERGEBNIS</b>	<b>152</b>	<b>79</b>

Mio €	1.1.–31.3.2006	1.1.–31.3.2005
Personalaufwand	395	355
<i>Löhne und Gehälter</i>	284	233
<i>Sozialaufwand</i>	60	60
<i>Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	51	61
Andere Verwaltungsaufwendungen	235	220
Abschreibungen und Wertberichtigungen	63	59
<i>auf Sachanlagen</i>	32	34
<i>auf immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte</i>	31	25
<b>VERWALTUNGSaufWAND</b>	<b>693</b>	<b>634</b>

#### (8) Verwaltungsaufwand

Mio €	1.1.–31.3.2006	1.1.–31.3.2005
Sonstige betriebliche Erträge	15	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-32
<b>SALDO SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / aufWENDUNGEN</b>	<b>-3</b>	<b>-15</b>

#### (9) Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

### Details zur Bilanz

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.818	3.524
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	333	331
<b>BARRESERVE</b>	<b>3.151</b>	<b>3.855</b>

#### (10) Barreserve

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>9.531</b>	<b>9.403</b>
Geldmarktpapiere	160	77
Anleihen und Schuldverschreibungen	9.371	9.325
<i>von öffentlichen Emittenten</i>	1.473	1.056
<i>von anderen Emittenten</i>	7.898	8.270
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.159</b>	<b>1.034</b>
Aktien	435	371
Investmentfondsanteile	722	660
Sonstige	1	3
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	7.610	7.223
Sonstige Handelsaktiva	5	5
<b>HANDELSAKTIVA</b>	<b>18.305</b>	<b>17.665</b>

#### (11) Handelsaktiva

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Kredite und Darlehen	7.294	6.560
Geldanlagen	24.202	19.824
<b>FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE</b>	<b>31.495</b>	<b>26.384</b>

#### (12) Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten

**(13) Forderungen an Kunden  
nach Geschäftsarten**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Kommunaldarlehen	3.445	3.482
Immobilienfinanzierung	10.035	9.809
Kontokorrentkredite	17.354	17.067
Darlehen	43.955	44.173
Geldanlagen	720	504
Sonstige Kredite	5.287	5.434
Forderungen aus Finance Lease	5.978	5.934
<b>FORDERUNGEN AN KUNDEN</b>	<b>86.774</b>	<b>86.404</b>

**(14) Risikovorsorge zu Forderungen**

Mio €	für Forderungen an Kreditinstitute		für Forderungen an Kunden		Summe	
	31.3.2006	31.3.2005	31.3.2006	31.3.2005	31.3.2006	31.3.2005
<b>Stand Beginn des Berichtsjahres nach Erstanwendungseffekten</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>3.205</b>	<b>3.283</b>	<b>3.231</b>	<b>3.309</b>
Zuführung	–	–	201	197	201	197
Auflösung	–	–	–72	–81	–72	–81
Verwendung	–5	–2	–149	–157	–154	–159
Währungsdifferenzen und andere nicht erfolgswirksame Änderungen	–	6	–50	–16	–50	–9
<b>STAND ENDE DER BERICHTSPERIODE</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>3.135</b>	<b>3.226</b>	<b>3.156</b>	<b>3.256</b>

**(15) Finanzanlagen**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
<b>HtM-Finanzanlagen – Schuldverschreibungen</b>	<b>6.393</b>	<b>6.847</b>
<b>AfS-Finanzanlagen</b>	<b>8.513</b>	<b>8.160</b>
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	693	748
Sonstige Beteiligungen	180	162
Übrige festverzinsliche Wertpapiere	4.361	3.913
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.279	3.337
<b>Fair-Value-Option Finanzanlagen</b>	<b>1.420</b>	<b>1.963</b>
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere	1.196	1.738
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	224	226
<b>At equity bewertete Unternehmen</b>	<b>1.006</b>	<b>987</b>
hievon Firmenwert Equity	99	99
<b>Als Finanzanlagen gehaltene Grundstücke und Gebäude</b>	<b>212</b>	<b>214</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>	<b>17.545</b>	<b>18.172</b>

In den ersten 3 Monaten hat die Bank Austria Creditanstalt Gruppe aus der Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzanlagen einen positiven Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 10 Mio € erzielt.

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Bauten	688	691
Sonstige Grundstücke und Bauten	55	58
Sonstige Sachanlagen*)	341	348
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>1.084</b>	<b>1.097</b>

**(16) Sachanlagen**

\*) Inklusive Leasinggegenstände

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Firmenwerte	1.122	1.091
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	251	266
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>1.373</b>	<b>1.358</b>

**(17) Immaterielle Vermögenswerte**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Steueransprüche	1.022	1.010
<i>Tatsächliche Steuern</i>	53	53
<i>Latente Steuern</i>	970	957
Positive Marktwerte aus derivativen Hedginginstrumenten	1.863	2.075
Sonstige Vermögenswerte	817	762
Rechnungsabgrenzungsposten	198	110
<b>SONSTIGE AKTIVA</b>	<b>3.901</b>	<b>3.956</b>

**(18) Sonstige Aktiva**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Barreserve	687	598
Handelsaktiva	219	223
Forderungen an Kreditinstitute	162	171
Forderungen an Kunden	2.018	1.913
– Risikovorsorge zu Forderungen	–56	–59
Finanzanlagen	239	267
Sachanlagen	31	32
Immaterielle Vermögenswerte	49	50
Sonstige Aktiva	26	26
<b>AKTIVA</b>	<b>3.373</b>	<b>3.221</b>

**(19) Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen – Aktiva**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Täglich fällig	5.528	6.069
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	40.117	38.210
<i>Geldmarktverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>27.444</i>	<i>25.333</i>
<i>Sonstige</i>	<i>12.673</i>	<i>12.877</i>
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN</b>	<b>45.645</b>	<b>44.279</b>

**(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Geschäftsarten**

**(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Spareinlagen	17.949	18.102
Andere Verbindlichkeiten	43.228	43.762
<i>Täglich fällig</i>	23.241	23.173
<i>Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	19.987	20.589
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN</b>	<b>61.176</b>	<b>61.863</b>

**(22) Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	<b>23.833</b>	<b>21.203</b>
Pfand- und Kommunalbriefe	2.393	2.690
Sonstige Schuldverschreibungen	21.440	18.514
<i>hievon erfolgswirksam zum Marktwert</i>	1.358	1.129
<b>Andere verbrieftete Verbindlichkeiten</b>	<b>2.235</b>	<b>1.499</b>
<b>VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>26.068</b>	<b>22.703</b>

Bei begebenen Schuldverschreibungen handelt es sich um börsennotierte, verbrieftete Verbindlichkeiten. Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten sind nicht börsennotierte Emissionen der Bank Austria Creditanstalt Gruppe und Einlagenzertifikate in der Höhe von 2.235 Mio €. Aufgrund komplexer Strukturen der Embedded Derivatives wurde im Konzern von der Möglichkeit der Fair-Value-Option Gebrauch gemacht. Sonstige Schuldverschreibungen in der Höhe von 1.358 Mio € wurden in Summe mit einem positiven Bewertungsergebnis von 16 Mio € erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet. Das Bewertungsergebnis aufgrund der Veränderung unserer eigenen Bonität beträgt – 5 Mio € für das abgelaufene Quartal.

**(23) Handelspassiva**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	7.005	6.470
Sonstige Handelspassiva	309	337
<b>HANDELSPASSIVA</b>	<b>7.314</b>	<b>6.807</b>

**(24) Rückstellungen**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.639	3.654
Steuerverpflichtungen	633	603
<i>Tatsächliche Steuern</i>	61	62
<i>Latente Steuern</i>	571	541
Restrukturierungsrückstellungen	112	112
Rückstellungen im Kreditgeschäft	185	153
Sonstige Rückstellungen für drohende Verluste	243	230
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>4.812</b>	<b>4.753</b>

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Negative Marktwerte aus derivativen Hedginginstrumenten	1.914	1.990
Sonstige Verbindlichkeiten	1.617	1.537
Rechnungsabgrenzungsposten	180	144
<b>SONSTIGE PASSIVA</b>	<b>3.710</b>	<b>3.671</b>

## (25) Sonstige Passiva

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.846	3.893
Ergänzungskapital	1.073	1.103
Tier 1-fähiges Nachrangkapital	397	404
<b>NACHRANGKAPITAL</b>	<b>5.316</b>	<b>5.400</b>

## (26) Nachrangkapital

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	571	454
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.351	1.360
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–
Handelspassiva	–	–
Rückstellungen	27	26
Sonstige Passiva	57	43
Nachrangkapital	–	–
Eigenkapital	–	–
<i>hievon Anteile im Fremdbesitz</i>	–	–
<b>PASSIVA</b>	<b>2.006</b>	<b>1.884</b>

## (27) Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen – Passiva

Ohne konzerninterne Refinanzierung in der Höhe von 1.057 Mio €.

## Zusätzliche IAS-Informationen

(Personenjahre)	31.3.2006	31.3.2005
<b>Bank Austria Creditanstalt Gruppe</b>	<b>32.825</b>	<b>29.374</b>
Bank Austria Creditanstalt AG und Funktionstöchter <sup>1)</sup>	9.869	10.499
CEE und andere Tochtergesellschaften <sup>2)</sup>	22.956	18.876
<i>davon: Polen</i>	<i>10.259</i>	<i>9.964</i>

## (28) Mitarbeiter

1) Einschließlich einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft (per 31.3.2006).

2) Einschließlich der konsolidierten Asset Management GmbH, BA Cayman Islands Ltd., Bank Austria Creditanstalt Leasing Gruppe, Bank Austria Creditanstalt Real Invest GmbH, Capital Invest die KAG der BA-CA Gruppe GmbH, Schoellerbank AG, VISA-SERVICE Kreditkarten AG, CA IB Securities Warschau, CA IB Corporate Finance Beratungs Ges.mBh, CA IB International Markets AG, Banking Transaction Services s. r. o.



## **(29) Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses**

Im April 2006 wurde zwischen Vertretern der polnischen Regierung sowie Vertretern von UniCredit eine Einigung hinsichtlich der künftigen Struktur der UniCredit Gruppe in Polen erzielt. Durch einen ebenfalls im April 2006 ausgestellten Bescheid der polnischen Nationalbank wurden die seit dem 17. November 2005 blockierten Stimmrechte der Bank Austria Creditanstalt AG bei der Bank BPH S. A., Krakau, wieder freigegeben. Die Stimmrechte waren deshalb blockiert, da die erforderliche Genehmigung der polnischen Nationalbank zum indirekten Stimmrechtserwerb der UniCredit an der Bank BPH S. A., Krakau, noch nicht vorlag. Im Zuge der Neustrukturierung des UniCredit Konzerns ist beabsichtigt, die Anteile, die die Bank Austria Creditanstalt AG an der BPH S. A., Krakau, hält, zur Gänze an die UniCredit Holding zu übertragen, die dann die weiteren Umstrukturierungsschritte in Polen setzen wird.

Ebenfalls im April 2006 wurde der Verkauf der HVB Splitska banka, d. d., Split, vertraglich vereinbart. Die HVB Splitska banka, d. d., Split, ist im Zwischenabschluss der BA-CA Gruppe zum 31.3.2006 in der Bilanz in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen“ inkludiert. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ergebnis der Splitska banka, d. d., Split, in den einzelnen GuV-Zeilen enthalten. Die Entkonsolidierung der Splitska banka, d. d., Split, erfolgt mit dem Closing, das voraussichtlich Mitte 2006 stattfinden wird.

In der Aufsichtsratssitzung vom 4.5.2006 wurde beschlossen, den Vorstand der Bank Austria Creditanstalt AG um zwei Personen zu erweitern. Andrea MONETA übernimmt im Vorstand das Geschäftsfeld Zentral- und Osteuropa. Werner KRETSCHMER ist im Österreich-Geschäft für Private Banking und Asset Management zuständig. Regina PREHOFER, die ihre Verantwortung für das Geschäftsfeld Zentral- und Osteuropa an Herrn Moneta abgibt, leitet das Firmenkundengeschäft und wird zusätzlich die Verantwortung für das gesamte Leasinggeschäft der UniCredit Group übernehmen.

Die BA-CA wird vorbehaltlich der notwendigen Organgenehmigungen und nach Beantwortung von diversen Fragen gemeinsam mit anderen Mitgliedern der österreichischen Finanzwirtschaft 450 Mio € zur Stärkung der BAWAG P.S.K. zur Verfügung stellen. Die Verteilung des Gesamtbetrages auf einzelne Marktteilnehmer sowie das genaue Prozedere sind noch Gegenstand laufender Verhandlungen.

### (30) Segmentberichterstattung

#### Segmentberichterstattung im Quartalsverlauf

Mio €		Privat- kunden Österreich	Firmen- kunden Österreich	Groß- kunden und Immobilien	Zentral- und Ost- europa	Inter- national Markets	Corporate Center	BA-CA GRUPPE
Zinsüberschuss	1. Qu. 2006	165	91	110	290	1	-15	643
	4. Qu. 2005	160	92	147	277	18	-7	686
	3. Qu. 2005	172	92	108	251	9	12	643
	2. Qu. 2005	170	97	114	236	32	36	686
	1. Qu. 2005	167	88	114	212	30	-17	596
Kreditrisiko	1. Qu. 2006	-25	-43	-3	-40	-	-	-110
	4. Qu. 2005	-164	17	-12	-20	1	-	-179
	3. Qu. 2005	-23	-47	-8	-33	-	2	-108
	2. Qu. 2005	-24	-54	-1	-28	9	-	-98
	1. Qu. 2005	-24	-37	-14	-36	-	-	-110
Provisionsüberschuss	1. Qu. 2006	146	64	44	160	9	-7	416
	4. Qu. 2005	144	64	32	149	22	-1	410
	3. Qu. 2005	146	57	40	136	6	-4	381
	2. Qu. 2005	118	61	33	118	7	-	336
	1. Qu. 2005	128	55	27	116	6	-1	330
Handelsergebnis	1. Qu. 2006	-	-	1	13	110	28	152
	4. Qu. 2005	2	1	-1	18	25	7	51
	3. Qu. 2005	-	-	-	2	58	7	68
	2. Qu. 2005	1	-	-	10	33	-4	39
	1. Qu. 2005	1	-	-	17	61	-	79
Verwaltungsaufwand	1. Qu. 2006	-236	-88	-71	-238	-55	-6	-693
	4. Qu. 2005	-210	-121	-88	-235	-40	-11	-705
	3. Qu. 2005	-224	-94	-70	-205	-35	-18	-646
	2. Qu. 2005	-228	-96	-67	-192	-37	-17	-637
	1. Qu. 2005	-225	-91	-67	-192	-47	-11	-634
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	1. Qu. 2006	-2	-1	-	-5	2	3	-3
	4. Qu. 2005	1	6	7	-10	-3	-28	-27
	3. Qu. 2005	-	1	4	-6	-10	3	-7
	2. Qu. 2005	-	-	4	1	-5	-	1
	1. Qu. 2005	-	-	-3	-3	-14	5	-15
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1. Qu. 2006</b>	<b>49</b>	<b>23</b>	<b>81</b>	<b>181</b>	<b>68</b>	<b>4</b>	<b>405</b>
	<b>4. Qu. 2005</b>	<b>-68</b>	<b>58</b>	<b>84</b>	<b>180</b>	<b>23</b>	<b>-40</b>	<b>237</b>
	<b>3. Qu. 2005</b>	<b>72</b>	<b>11</b>	<b>74</b>	<b>145</b>	<b>28</b>	<b>2</b>	<b>332</b>
	<b>2. Qu. 2005</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>84</b>	<b>145</b>	<b>40</b>	<b>15</b>	<b>328</b>
	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>47</b>	<b>15</b>	<b>57</b>	<b>114</b>	<b>37</b>	<b>-25</b>	<b>245</b>
Finanzanlageergebnis	1. Qu. 2006	1	1	3	-4	10	6	17
	4. Qu. 2005	3	-	23	6	-	-19	13
	3. Qu. 2005	9	-	102	126	11	-19	229
	2. Qu. 2005	1	-	-4	-4	2	10	5
	1. Qu. 2005	1	-	17	-	7	10	35
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	1. Qu. 2006	-	-	-	-	-	-	-
	4. Qu. 2005	-4	-	-	-	-	-	-4
	3. Qu. 2005	-	-	-	-	-	-	-
	2. Qu. 2005	-	-	-	-	-	-	-
	1. Qu. 2005	-	-	-	-	-	-	-
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	1. Qu. 2006	-	-	-	-	-	-	-
	4. Qu. 2005	-2	-30	-	-7	-	-9	-48
	3. Qu. 2005	-	-60	-	-	-	-	-60
	2. Qu. 2005	-	-	-	-	-	-	-
	1. Qu. 2005	-	-	-	-	-	-	-

Mio €		Privat- kunden Österreich	Firmen- kunden Österreich	Groß- kunden und Immobilien	Zentral- und Ost- europa	Inter- national Markets	Corporate Center	BA-CA GRUPPE
Saldo übrige Erträge /Aufwendungen	1. Qu. 2006	–	–	–	–	–	–	–1
	4. Qu. 2005	–2	–	–6	–	–	–	–8
	3. Qu. 2005	–	–	–1	–	–	–	–1
	2. Qu. 2005	–	–	–1	–	–	–	–2
	1. Qu. 2005	–	–	–	–	–	–	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1. Qu. 2006</b>	<b>50</b>	<b>24</b>	<b>84</b>	<b>176</b>	<b>77</b>	<b>10</b>	<b>421</b>
	<b>4. Qu. 2005</b>	<b>–72</b>	<b>28</b>	<b>101</b>	<b>178</b>	<b>23</b>	<b>–68</b>	<b>190</b>
	<b>3. Qu. 2005</b>	<b>81</b>	<b>–49</b>	<b>176</b>	<b>271</b>	<b>39</b>	<b>–17</b>	<b>500</b>
	<b>2. Qu. 2005</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>78</b>	<b>141</b>	<b>42</b>	<b>24</b>	<b>331</b>
	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>49</b>	<b>15</b>	<b>74</b>	<b>114</b>	<b>43</b>	<b>–15</b>	<b>280</b>
Ertragsteuern	1. Qu. 2006	–11	–6	–18	–37	–17	9	–80
	4. Qu. 2005	16	–7	–22	–32	5	21	–18
	3. Qu. 2005	–19	12	–60	–31	–8	14	–92
	2. Qu. 2005	–8	–2	–17	–29	–9	3	–63
	1. Qu. 2005	–11	–4	–16	–24	–9	10	–53
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1. Qu. 2006</b>	<b>39</b>	<b>18</b>	<b>65</b>	<b>139</b>	<b>61</b>	<b>19</b>	<b>341</b>
	<b>4. Qu. 2005</b>	<b>–56</b>	<b>21</b>	<b>80</b>	<b>146</b>	<b>28</b>	<b>–47</b>	<b>172</b>
	<b>3. Qu. 2005</b>	<b>62</b>	<b>–37</b>	<b>116</b>	<b>240</b>	<b>30</b>	<b>–3</b>	<b>409</b>
	<b>2. Qu. 2005</b>	<b>29</b>	<b>5</b>	<b>61</b>	<b>112</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>268</b>
	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>38</b>	<b>11</b>	<b>58</b>	<b>90</b>	<b>34</b>	<b>–5</b>	<b>227</b>
Kredit- und Marktrisikoäquivalent (Ø, BWG)	1. Qu. 2006	13.623	13.739	20.136	25.633	2.243	1.765	77.140
	4. Qu. 2005	13.864	15.057	19.058	24.250	2.340	2.779	77.347
	3. Qu. 2005	13.683	14.274	20.234	21.519	2.846	3.384	75.940
	2. Qu. 2005	13.033	13.951	20.443	20.177	3.664	3.461	74.730
	1. Qu. 2005	12.566	12.668	21.796	19.453	3.477	3.512	73.472
Durchschnittliches gebundenes Eigenkapital	1. Qu. 2006	954	962	1.410	2.515	157	1.551	7.548
	4. Qu. 2005	970	1.054	1.334	2.379	164	1.660	7.561
	3. Qu. 2005	958	999	1.416	2.127	199	1.764	7.465
	2. Qu. 2005	912	977	1.431	1.997	257	1.582	7.156
	1. Qu. 2005	880	887	1.526	1.923	243	1.518	6.976
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	1. Qu. 2006	20,9	10,0	23,7	28,0	197,4	n. a.	22,3
	4. Qu. 2005	–29,8	10,7	30,4	29,9	56,4	n. a.	10,1
	3. Qu. 2005	33,7	–19,8	49,7	51,0	77,4	n. a.	26,8
	2. Qu. 2005	16,4	3,0	21,9	28,3	65,3	n. a.	18,5
	1. Qu. 2005	22,1	6,8	19,4	23,7	71,1	n. a.	16,1
Eigenkapitalrendite nach Steuern, vor Abzug der Fremdanteile in %	1. Qu. 2006	16,4	7,5	18,5	22,2	154,7	n. a.	18,1
	4. Qu. 2005	–23,1	8,0	23,9	24,6	69,1	n. a.	9,1
	3. Qu. 2005	25,7	–14,9	32,7	45,2	60,9	n. a.	21,9
	2. Qu. 2005	12,9	2,2	17,2	22,4	51,3	n. a.	15,0
	1. Qu. 2005	17,3	5,1	15,2	18,7	56,6	n. a.	13,0
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %	1. Qu. 2006	76,2	57,1	45,8	51,9	44,6	n. a.	57,3
	4. Qu. 2005	68,7	74,7	47,5	54,0	64,2	n. a.	62,9
	3. Qu. 2005	70,3	62,2	46,0	53,5	55,4	n. a.	59,5
	2. Qu. 2005	79,0	60,9	44,1	52,5	54,5	n. a.	59,9
	1. Qu. 2005	76,1	63,9	48,5	56,2	56,0	n. a.	64,1
Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss	1. Qu. 2006	15,2	46,7	2,6	13,7	–	n. a.	17,1
	4. Qu. 2005	102,7	18,6	8,4	7,1	4,9	n. a.	26,0
	3. Qu. 2005	13,1	50,5	7,1	13,2	2,0	n. a.	16,7
	2. Qu. 2005	13,9	56,0	1,0	12,0	28,7	n. a.	14,3
	1. Qu. 2005	14,1	41,6	12,4	16,8	–	n. a.	18,5

Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Relationen. Die inländischen Unternehmensbereiche werden mit Eigenkapital im Ausmaß von 7 % der Risikopositionen (Kredit- und Marktrisikooäquivalente) ausgestattet. Den Auslandseinheiten im Geschäftsfeld CEE wird entsprechend der internationalen Kapitalmarktsicht Eigenkapital in Höhe von 10 % der jeweiligen Risikoäquivalente zugeordnet. Die Differenz zum tatsächlich vorhandenen Eigenkapital wird dem Geschäftsfeld Corporate Center übertragen. Das den Segmenten zugeordnete Eigenkapital wird konzern einheitlich mit 5 % verzinst.

## Informationen aufgrund österreichischen Rechts

Eigenmittelentwicklung und -erfordernis der BA-CA Kreditinstitutsgruppe

**(31) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>6.219</b>	<b>6.236</b>
<i>Eingezahltes Kapital</i>	<i>1.069</i>	<i>1.069</i>
<i>Kapitalrücklage</i>	<i>2.154</i>	<i>2.154</i>
<i>Gewinnrücklage</i>	<i>785</i>	<i>786</i>
<i>Hafrücklage</i>	<i>2.072</i>	<i>2.072</i>
<i>Unversteuerte Rücklagen</i>	<i>87</i>	<i>87</i>
<i>Konsolidierung gem. § 24 Abs. 2 BWG</i>	<i>412</i>	<i>455</i>
<i>Fonds für allgemeine Bankrisiken</i>	<i>61</i>	<i>61</i>
<i>– Immaterielle Anlagewerte</i>	<i>– 421</i>	<i>– 448</i>
<b>Ergänzende Elemente (Tier 2)</b>	<b>3.512</b>	<b>3.646</b>
<i>Stille Reserven</i>	<i>–</i>	<i>–</i>
<i>Ergänzungskapital</i>	<i>1.054</i>	<i>1.093</i>
<i>Partizipationskapital</i>	<i>–</i>	<i>–</i>
<i>Neubewertungsreserve</i>	<i>96</i>	<i>139</i>
<i>Nachrangiges Kapital</i>	<i>2.362</i>	<i>2.414</i>
<b>Abzugsposten</b>	<b>– 735</b>	<b>– 730</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)</b>	<b>8.996</b>	<b>9.152</b>
<b>Eigenmittelerfordernis für Bankbuch</b>	<b>6.088</b>	<b>6.021</b>
<b>Bemessungsgrundlage (Bankbuch)</b>	<b>76.102</b>	<b>75.263</b>
Kernkapitalquote	8,17 %	8,29 %
Gesamtkapitalquote	11,82 %	12,16 %
<b>Vorhandenes Tier 3</b>	<b>351</b>	<b>286</b>
Eigenmittelerfordernis für Handelsbuch und offene Fremdwährungspositionen	242	252
<b>Mit Tier 3 bedecktes Erfordernis</b>	<b>242</b>	<b>252</b>

Eigenmittelerfordernis der BA-CA Kreditinstitutsgruppe nach BWG  
per 31. März 2006

Mio € Anrechnungssätze	Ungewichtete Volumina	Gewichtete Werte	Eigenmittel- erfordernis
0 %	35.946	0	–
10 %	1.170	117	9
20 %	7.888	1.578	126
50 %	16.569	8.285	663
100 %	57.188	57.188	4.575
Investmentzertifikate	1.330	455	37
<b>AKTIVA</b>	<b>120.091</b>	<b>67.623</b>	<b>5.410</b>
Außerbilanzielle Geschäfte	42.848	8.425	674
Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte	12.114	54	4
<b>BANKBUCH</b>	<b>175.053</b>	<b>76.102</b>	<b>6.088</b>

### Sonstige Informationen

**(32) Eventualverbindlichkeiten**

Mio €	31.3.2006	31.12.2005
Bürgschaften und Garantien	12.300	12.540
Akzpte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	14	21
<b>EVENTUALVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>12.314</b>	<b>12.562</b>
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	21	449
Sonstige Kreditrisiken	10.506	10.738
<b>KREDITRISIKEN</b>	<b>10.527</b>	<b>11.187</b>

Ende der Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung unserer vollkonsolidierten CEE-Tochterbanken

in Mio €

	Polen		Ungarn		Tschech. Rep. <sup>1)</sup>		Slowakei	
	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
Zinsüberschuss	133,2	116,9	30,8	24,2	34,3	21,7	8,0	7,6
Kreditrisiko	-18,2	-19,8	-3,3	-3,0	-4,2	-2,9	-1,1	-1,1
Provisionsüberschuss	81,8	57,0	14,9	14,9	19,5	16,6	3,6	2,9
Handelsergebnis	2,3	10,9	3,2	6,4	2,8	2,5	1,7	3,5
Verwaltungsaufwand	-105,4	-99,9	-23,1	-22,4	-20,9	-21,0	-6,6	-5,4
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-1,4	1,0	-	-0,1	-1,0	-0,7	-	-
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>92,3</b>	<b>66,0</b>	<b>22,6</b>	<b>20,0</b>	<b>30,5</b>	<b>16,1</b>	<b>5,7</b>	<b>7,5</b>
Finanzanlageergebnis	2,2	-1,1	-	-	-5,2	0,1	1,2	0,1
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-1,3	-	-	-	-	-	-
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-0,3	-0,3	-	-	-	-	-	-
Restrukturierungsrückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>EGT/Ergebnis vor Steuern</b>	<b>94,2</b>	<b>63,4</b>	<b>22,6</b>	<b>20,0</b>	<b>25,3</b>	<b>16,2</b>	<b>6,9</b>	<b>7,6</b>
Durchschnittliche Risikoaktiva	8.951	6.966	3.021	2.748	4.125	3.353	848	943
Durchschnittliches Eigenkapital	1.712	1.489	474	416	554	450	214	196
<b>Cost/Income-Ratio (in %)</b>	<b>48,8</b>	<b>53,8</b>	<b>47,1</b>	<b>49,3</b>	<b>37,6</b>	<b>52,6</b>	<b>49,1</b>	<b>38,4</b>
<b>Eigenkapitalrendite vor Steuern (in %)<sup>5)</sup></b>	<b>22,3</b>	<b>17,3</b>	<b>19,4</b>	<b>19,6</b>	<b>18,5</b>	<b>14,6</b>	<b>13,1</b>	<b>15,8</b>
<b>Umrechnungskurs</b> (Einheiten lokaler Währung je Euro)	<b>3,857</b>	<b>4,038</b>	<b>256,138</b>	<b>245,153</b>	<b>28,581</b>	<b>30,076</b>	<b>37,497</b>	<b>38,365</b>
<b>Auf-/Abwertung gegenüber dem Euro</b>	<b>+ 5 %</b>		<b>- 4 %</b>		<b>+ 5 %</b>		<b>+ 2 %</b>	

## in Lokalwährung

	Polen (Mio PLN)		Ungarn (Mio HUF)		Tschech. Rep. <sup>1)</sup> (Mio CZK)		Slowakei (Mio SKK)	
	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
Zinsüberschuss	514	472	7.901	5.942	979	653	300	292
Kreditrisiko	-70	-80	-845	-737	-121	-88	-41	-43
Provisionsüberschuss	316	230	3.826	3.641	558	500	137	113
Handelsergebnis	9	44	826	1.570	80	74	64	133
Verwaltungsaufwand	-407	-404	-5.911	-5.493	-596	-633	-246	-207
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-6	4	-1	-16	-29	-22	-	-
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>356</b>	<b>267</b>	<b>5.796</b>	<b>4.907</b>	<b>871</b>	<b>483</b>	<b>214</b>	<b>289</b>
Finanzanlageergebnis	8	-4	-	-	-149	4	45	4
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-5	-	-	-	-	-	-
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-1	-1	-	-	-	-	-	-
Restrukturierungsrückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>EGT/Ergebnis vor Steuern</b>	<b>363</b>	<b>256</b>	<b>5.796</b>	<b>4.907</b>	<b>722</b>	<b>487</b>	<b>260</b>	<b>292</b>
Durchschnittliche Risikoaktiva	34.523	28.128	773.890	673.616	117.893	100.846	31.800	36.189
Durchschnittliches Eigenkapital	6.602	6.014	121.286	101.962	15.835	13.545	8.012	7.524

1) Q1 2006 inkl. Hypo stavebni sporitelna / 2) Q1 2006 inkl. Banca Tiriac / 3) Q1 2006 inkl. Hebros Bank /

4) HVB Bank Serbia and Montenegro (inkl. Eksimbanka) ab Q4 2005 konsolidiert / 5) Bezogen auf das tatsächliche durchschnittliche Eigenkapital.

Slowenien		Kroatien		Rumänien <sup>2)</sup>		Bulgarien <sup>3)</sup>		Bosnien		Serbien <sup>4)</sup>	Gesamt CEE	
Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2006	Q1 2005
7,8	6,5	22,5	20,6	23,0	10,5	17,4	10,3	7,5	3,9	6,4	291,0	222,2
-1,0	-0,7	2,4	-2,5	-5,3	-1,7	-3,4	-2,0	-1,8	-0,8	-2,3	-38,2	-34,6
3,7	2,6	7,9	6,3	11,1	5,4	6,8	5,0	4,0	2,1	2,7	156,3	112,8
-0,5	-0,2	1,5	1,7	1,9	2,3	3,4	1,0	-	0,1	1,6	18,0	28,1
-6,3	-5,0	-16,7	-14,9	-15,6	-4,7	-14,8	-9,4	-8,2	-4,6	-6,0	-223,5	-187,3
-	0,1	-0,8	-0,8	-0,4	-0,4	0,2	-0,4	0,8	-	-0,1	-2,8	-1,3
<b>3,7</b>	<b>3,3</b>	<b>16,9</b>	<b>10,3</b>	<b>14,8</b>	<b>11,5</b>	<b>9,7</b>	<b>4,5</b>	<b>2,4</b>	<b>0,8</b>	<b>2,3</b>	<b>200,8</b>	<b>140,0</b>
0,2	0,1	-	-	-0,2	0,5	5,3	0,8	-	-	-	3,4	0,5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1,3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-0,3	-0,3
-	-	-	-	-0,4	-	-	-	-	-	-	-0,4	-
<b>3,9</b>	<b>3,4</b>	<b>16,9</b>	<b>10,3</b>	<b>14,2</b>	<b>11,9</b>	<b>15,0</b>	<b>5,3</b>	<b>2,4</b>	<b>0,8</b>	<b>2,3</b>	<b>203,6</b>	<b>138,9</b>
1.014	807	2.094	1.769	1.939	809	1.076	639	564	250	680	24.312	18.283
140	105	269	218	242	63	119	89	65	36	51	3.840	3.062
<b>57,5</b>	<b>55,6</b>	<b>53,7</b>	<b>53,9</b>	<b>43,7</b>	<b>26,0</b>	<b>53,0</b>	<b>58,9</b>	<b>66,5</b>	<b>74,8</b>	<b>56,6</b>	<b>48,3</b>	<b>51,8</b>
<b>11,2</b>	<b>13,1</b>	<b>25,4</b>	<b>19,2</b>	<b>23,8</b>	<b>77,2</b>	<b>51,1</b>	<b>24,4</b>	<b>14,7</b>	<b>8,8</b>	<b>18,2</b>	<b>21,5</b>	<b>18,4</b>
<b>239,505</b>	<b>239,740</b>	<b>7,342</b>	<b>7,474</b>	<b>3,574</b>	<b>3,753</b>	<b>1,956</b>	<b>1,956</b>	<b>1,956</b>	<b>1,956</b>	<b>87,045</b>		
<b>0 %</b>		<b>+ 2 %</b>		<b>+ 5 %</b>		<b>0 %</b>		<b>0 %</b>				

Slowenien (Mio SIT)		Kroatien (Mio HRK)		Rumänien <sup>2)</sup> (Mio RON)		Bulgarien <sup>3)</sup> (Mio BGN)		Bosnien (Mio BAM)		Serbien <sup>4)</sup> (Mio CSD)	
Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	
1.874	1.547	165	154	82	40	34	20	15	8	555	
-237	-163	18	-19	-19	-7	-7	-4	-3	-2	-198	
896	630	58	47	40	20	13	10	8	4	233	
-129	-51	11	13	7	9	7	2	-	-	138	
-1.515	-1.196	-123	-112	-56	-17	-29	-18	-16	-9	-520	
-6	25	-6	-6	-1	-1	-	-1	1	-	-9	
<b>884</b>	<b>792</b>	<b>124</b>	<b>77</b>	<b>53</b>	<b>43</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>200</b>	
42	20	-	-	-1	2	10	2	-	-	1	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>925</b>	<b>812</b>	<b>124</b>	<b>77</b>	<b>51</b>	<b>45</b>	<b>29</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>200</b>	
242.830	193.404	15.374	13.221	6.932	3.035	2.104	1.249	1.104	489	59.172	
33.558	25.223	1.977	1.629	865	236	232	174	128	70	4.465	

Die Finanzinformationen der Töchter entsprechen den gemäß IFRS erstellten Jahresabschlüssen, so wie sie in die Konzernrechnungslegung der BA-CA Gruppe einfließen. Rundungsdifferenzen möglich.



## Bilanzentwicklung unserer vollkonsolidierten CEE-Tochterbanken

in Mio €

	Polen			Ungarn			Tschech. Rep. <sup>1)</sup>			Slowakei			Slowenien		
	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005
Kredite an Nichtbanken	8.641	-1 %	8.725	2.641	-4 %	2.744	3.520	8 %	3.264	1.110	11 %	1.004	1.066	2 %	1.049
Forderungen gg. Banken	4.311	41 %	3.049	626	17 %	533	1.110	-9 %	1.222	134	-21 %	171	353	7 %	331
Risikovorsorgen	-389	-16 %	-464	-37	-10 %	-41	-46	18 %	-39	-19	7 %	-17	-16	6 %	-15
Finanzanlagen	1.674	-14 %	1.949	426	-6 %	454	1.759	81 %	972	213	-10 %	238	127	25 %	102
Sonstige Aktiva	1.672	-4 %	1.736	538	34 %	402	281	-4 %	292	562	-9 %	615	413	-1 %	416
<b>Summe Aktiva</b>	<b>15.908</b>	<b>6 %</b>	<b>14.995</b>	<b>4.193</b>	<b>3 %</b>	<b>4.091</b>	<b>6.625</b>	<b>16 %</b>	<b>5.711</b>	<b>2.001</b>	<b>0 %</b>	<b>2.010</b>	<b>1.945</b>	<b>3 %</b>	<b>1.884</b>
Einlagen von Nichtbanken	9.622	0 %	9.664	2.276	3 %	2.211	4.338	31 %	3.312	821	5 %	781	565	-10 %	628
Einlagen von Banken	1.554	8 %	1.445	1.008	3 %	977	807	-18 %	987	853	-10 %	946	1.217	10 %	1.103
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.095	46 %	1.438	217	-4 %	227	644	-2 %	655	54	2 %	53	-	-	-
Sonstige Passiva	948	19 %	800	232	11 %	209	280	19 %	236	58	175 %	21	22	49 %	15
Eigenkapital	1.690	3 %	1.648	460	-2 %	467	556	6 %	522	214	2 %	209	141	2 %	138
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.908</b>	<b>6 %</b>	<b>14.995</b>	<b>4.193</b>	<b>3 %</b>	<b>4.091</b>	<b>6.625</b>	<b>16 %</b>	<b>5.711</b>	<b>2.001</b>	<b>0 %</b>	<b>2.010</b>	<b>1.945</b>	<b>3 %</b>	<b>1.884</b>
Loan/Deposit-Ratio (Kunden)	90 %		90 %	116 %		124 %	81 %		99 %	135 %		129 %	189 %		167 %
Loan/Deposit-Ratio (gesamt)	116 %		106 %	99 %		103 %	90 %		104 %	74 %		68 %	80 %		80 %
Mitarbeiter (Personenjahre)	10.259	1 %	10.181	1.354	-1 %	1.366	1.188	8 %	1.101	434	-2 %	443	392	0 %	391
Geschäftsstellen	509	1 %	503	58	7 %	54	35	46 %	24	27	0 %	27	13	0 %	13
Umrechnungskurs (Einheiten lokaler Währung je Euro)	3,943		3,860	265,740		252,870	28,595		29,000	37,630		37,880	239,560		239,500
Auf-/Abwertung gegenüber dem Euro	-2 %			-5 %			+1 %			+1 %			0 %		

## in Lokalwährung

	Polen (Mio PLN)			Ungarn (Mio HUF)			Tschech. Rep. <sup>1)</sup> (Mio CZK)			Slowakei (Mio SKK)			Slowenien (Mio SIT)		
	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005
Kredite an Nichtbanken	34.067	1 %	33.680	701.729	1 %	693.798	100.663	6 %	94.646	41.751	10 %	38.023	255.478	2 %	251.236
Forderungen gg. Banken	16.995	44 %	11.770	166.275	23 %	134.666	31.747	-10 %	35.440	5.051	-22 %	6.464	84.643	7 %	79.312
Risikovorsorgen	-1.533	-14 %	-1.792	-9.888	-6 %	-10.493	-1.311	16 %	-1.128	-699	6 %	-660	-3.767	6 %	-3.554
Finanzanlagen	6.598	-12 %	7.522	113.137	-2 %	114.909	50.311	79 %	28.180	8.023	-11 %	9.016	30.500	25 %	24.394
Sonstige Aktiva	6.591	-2 %	6.700	143.018	41 %	101.550	8.030	-5 %	8.475	21.159	-9 %	23.292	99.032	-1 %	99.715
<b>Summe Aktiva</b>	<b>62.719</b>	<b>8 %</b>	<b>57.880</b>	<b>1.114.272</b>	<b>8 %</b>	<b>1.034.430</b>	<b>189.439</b>	<b>14 %</b>	<b>165.614</b>	<b>75.285</b>	<b>-1 %</b>	<b>76.134</b>	<b>465.886</b>	<b>3 %</b>	<b>451.103</b>
Einlagen von Nichtbanken	37.933	2 %	37.305	604.736	8 %	559.087	124.039	29 %	96.034	30.909	4 %	29.585	135.368	-10 %	150.294
Einlagen von Banken	6.126	10 %	5.579	267.736	8 %	246.930	23.068	-19 %	28.617	32.115	-10 %	35.820	291.635	10 %	264.183
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.258	49 %	5.549	57.748	1 %	57.433	18.423	-3 %	18.987	2.042	1 %	2.023	-	-	-
Sonstige Passiva	3.739	21 %	3.087	61.772	17 %	52.770	8.021	17 %	6.831	2.170	174 %	793	5.195	49 %	3.492
Eigenkapital	6.663	5 %	6.361	122.280	3 %	118.210	15.888	5 %	15.145	8.049	2 %	7.913	33.689	2 %	33.135
<b>Summe Passiva</b>	<b>62.719</b>	<b>8 %</b>	<b>57.880</b>	<b>1.114.272</b>	<b>8 %</b>	<b>1.034.430</b>	<b>189.439</b>	<b>14 %</b>	<b>165.614</b>	<b>75.285</b>	<b>-1 %</b>	<b>76.134</b>	<b>465.886</b>	<b>3 %</b>	<b>451.103</b>

1) Ab 2006 inkl. Hypo stavebni sporitelna.

2) Ab 1. Jänner 2006 inklusive Nova banjalucka banka.

Kroatien			Rumänien			Bulgarien			Bosnien-Herzegowina <sup>2)</sup>			Serbien			Gesamt CEE		
31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005
2.018	5 %	1.913	1.445	5 %	1.376	1.002	-7 %	1.074	406	28 %	317	351	16 %	304	22.201	2 %	21.769
162	-6 %	173	329	262 %	91	191	-13 %	221	315	47 %	214	135	142 %	56	7.666	27 %	6.059
-56	-5 %	-59	-26	25 %	-21	-42	-7 %	-45	-12	172 %	-4	-16	14 %	-14	-659	-9 %	-721
239	-11 %	267	77	-85 %	510	151	0 %	150	1	576 %	-	9	50 %	6	4.675	1 %	4.648
980	9 %	899	624	-1 %	633	248	-12 %	281	54	69 %	32	203	13 %	179	5.576	2 %	5.484
<b>3.343</b>	<b>5 %</b>	<b>3.193</b>	<b>2.449</b>	<b>-5 %</b>	<b>2.588</b>	<b>1.550</b>	<b>-8 %</b>	<b>1.680</b>	<b>765</b>	<b>37 %</b>	<b>559</b>	<b>681</b>	<b>29 %</b>	<b>529</b>	<b>39.459</b>	<b>6 %</b>	<b>37.239</b>
1.351	-1 %	1.360	1.105	-13 %	1.278	910	-3 %	942	490	46 %	335	215	-4 %	224	21.693	5 %	20.735
1.627	9 %	1.490	1.014	2 %	998	403	-22 %	516	183	17 %	157	399	67 %	239	9.066	2 %	8.861
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.010	27 %	2.373
92	10 %	84	81	-5 %	85	83	-33 %	124	21	41 %	15	16	23 %	13	1.833	15 %	1.601
273	6 %	258	249	10 %	227	154	58 %	98	70	37 %	51	52	-3 %	53	3.858	5 %	3.669
<b>3.343</b>	<b>5 %</b>	<b>3.193</b>	<b>2.449</b>	<b>-5 %</b>	<b>2.588</b>	<b>1.550</b>	<b>-8 %</b>	<b>1.680</b>	<b>765</b>	<b>37 %</b>	<b>559</b>	<b>681</b>	<b>29 %</b>	<b>529</b>	<b>39.459</b>	<b>6 %</b>	<b>37.239</b>
149 %		141 %	131 %		108 %	110 %		114 %	83 %		94 %	164 %		135 %	102 %		105 %
73 %		73 %	84 %		64 %	91 %		89 %	107 %		108 %	79 %		78 %	97 %		94 %
1.234	1 %	1.225	1.572	0 %	1.577	2.378	-1 %	2.401	1.035	130 %	450	535	2 %	527	20.381	4 %	19.663
114	2 %	112	80	0 %	80	211	-3 %	217	97	162 %	37	42	0 %	42	1.186	7 %	1.109
7,342		7,372	3,520		3,680	1,956		1,956	1,956		1,956	87,220		85,870			
0 %			+5 %			0 %			0 %			-2 %					

Kroatien (Mio HRK)			Rumänien (Mio RON)			Bulgarien (Mio BGN)			Bosnien-Herzegowina <sup>2)</sup> (Mio BAM)			Serbien (Mio CSD)		
31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005	31.3. 2006	+/-	31.12. 2005
14.817	5 %	14.103	5.087	0 %	5.065	1.960	-7 %	2.100	794	28 %	620	30.653	18 %	26.062
1.191	-6 %	1.272	1.157	247 %	334	374	-13 %	432	617	47 %	419	11.737	146 %	4.770
-410	-6 %	-435	-93	19 %	-78	-83	-7 %	-89	-23	172 %	-8	-1.424	16 %	-1.226
1.751	-11 %	1.970	273	-85 %	1.875	295	0 %	294	1	576 %	-	762	53 %	499
7.192	9 %	6.624	2.198	-6 %	2.328	486	-12 %	549	106	69 %	63	17.676	15 %	15.350
<b>24.541</b>	<b>4 %</b>	<b>23.534</b>	<b>8.621</b>	<b>-9 %</b>	<b>9.524</b>	<b>3.031</b>	<b>-8 %</b>	<b>3.286</b>	<b>1.496</b>	<b>37 %</b>	<b>1.094</b>	<b>59.405</b>	<b>31 %</b>	<b>45.456</b>
9.919	-1 %	10.028	3.891	-17 %	4.702	1.780	-3 %	1.843	958	46 %	656	18.726	-3 %	19.259
11.948	9 %	10.987	3.570	-3 %	3.675	788	-22 %	1.009	359	17 %	308	34.775	70 %	20.493
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
672	9 %	616	284	-9 %	313	162	-33 %	243	41	41 %	30	1.393	25 %	1.118
2.003	5 %	1.902	876	5 %	834	301	58 %	191	137	37 %	100	4.511	-2 %	4.586
<b>24.541</b>	<b>4 %</b>	<b>23.534</b>	<b>8.621</b>	<b>-9 %</b>	<b>9.524</b>	<b>3.031</b>	<b>-8 %</b>	<b>3.286</b>	<b>1.496</b>	<b>37 %</b>	<b>1.094</b>	<b>59.405</b>	<b>31 %</b>	<b>45.456</b>

Die Finanzinformationen der Töchter entsprechen den gemäß IFRS erstellten Jahresabschlüssen, so wie sie in die Konzernrechnungslegung der BA-CA Gruppe einfließen. Rundungsdifferenzen möglich.

## Investor Relations, Ratings, Finanzkalender

### Bank Austria Creditanstalt

Schottengasse 6–8, 1010 Wien, Austria

Telefon: + 43 5 05 05-588 53

Fax: (+ 43) (0)5 05 05-588 08

E-Mail: IR@ba-ca.com

Internet: <http://ir.ba-ca.com>

#### Gerhard Smoley

Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-588 03

E-Mail: Gerhard.Smoley@ba-ca.com

#### Michael Bauer

Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-588 09

E-Mail: Michael.Bauer@ba-ca.com

### Informationen zur BA-CA Aktie

Börse Wien

Börse Warschau

ISIN	AT0000995006
Anzahl der begebenen Aktien	147.031.740
Free Float (Streubesitz)	5,02 %

Trading Symbol	BACA	BCA
Reuters RIC	BACA.VI	BACA.WA
Bloomberg Ticker Code	BACA AV	BCA PW

### Ratings

Langfristig

Nachrangige Verbindlichkeiten

Kurzfristig

Moody's	A2 <sup>1)</sup>	A3	P-1
Standard & Poor's	A <sup>2)</sup>	A-	A-1 <sup>2)</sup>

1) Confirmed, outlook stable (4.11.2005)

2) Upgrade, outlook negative (28.10.2005)

### Finanzkalender

12. Mai 2006	Dividendenzahltag
4. August 2006	Ergebnis 1. Halbjahr 2006
14. November 2006	Ergebnis 1.–3. Quartal 2006

### Von IR betreute Informationen

Geschäftsbericht

Online-Geschäftsbericht: <http://geschaeftsbericht2005.ba-ca.com>

Zwischenberichte

Nachhaltigkeitsbericht

IR-Releases

Ad-hoc Reporting

IR-Homepage

Unternehmenspräsentationen

Alle Informationen sind auf <http://ir.ba-ca.com> elektronisch verfügbar.

## Impressum

### Herausgeber, Medieninhaber

Bank Austria Creditanstalt AG  
1010 Wien, Am Hof 2  
1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 13  
Tel. Inland: 05 05 05-0  
Tel. International: + 43 5 05 05-0  
Fax Inland: 05 05 05-56149  
Fax International: + 43 5 05 05-56149  
Internet: www.ba-ca.com  
E-Mail: info@ba-ca.com  
BIC: BKAUATWW  
Bankleitzahl: 12000  
Firmenbuch FN: 150714p  
DVR-Nummer: 0030066  
UID-Nummer: ATU51507409

### Redaktion

Investor Relations

### Fotos

Ursula Künstler und Franz Artmann (Vorstand)

### Grafische Konzeption und Umsetzung

Horvath, Leobendorf

### Druck

Holzhausen

### Bestellungen

Bank Austria Creditanstalt AG  
Public Relations  
Postfach 22.000  
1011 Wien  
Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-56148 (Tonband)  
Fax: (+ 43) (0)5 05 05-56945  
E-Mail: pub@ba-ca.com

### Service Line (24h)

Telefon Inland: 05 05 05-25  
Telefon International: + 43 5 05 05-25

## Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria Creditanstalt beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit „Bank Austria Creditanstalt“ (BA-CA) wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „Bank Austria Creditanstalt AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, wenn dies der leichteren Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

## Redaktionsschluss

8. Mai 2006